

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 90794796

Evangelium S. Johannis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904)

Evangelium S. Johannis.

Das I Capitel.

Von Christi person und amte; wie auch von Andrea, Petro, Philippo und Nathanael, sehen jüngern.

(Evang. am 3 weihnachtstage.)
In * anfang war das wort,
 und das wort war bey
 Gott, und * Gott war
 das wort. * 1 Mos. 1.1. † 1 Joh. 1.1.2.

* 1 Joh. 5. 20.

2. Dasselbige * war im anfang bey
 Gott. * Spruch. 8. 22.

3. Alle * dinge sind durch dassel-
 bige gemacht, und ohne dasselbige
 ist nichts gemacht, was gemacht ist.
 * Ps. 33. 6. Col. 1. 16. 17. Ebr. 1. 2.

4. In ihm * war das leben, und
 das leben war das licht der men-
 schen. * c. 5. 26. † c. 12. 46.

5. Und das * licht scheint in der
 finsterniß, und die finsterniß haben
 es nicht begriffen. * c. 8. 12.

c. 9. 5. c. 12. 46.

6. * Es ward ein mensch von
 Gott gesandt, der hieß Johannes.
 * Matth. 3. 1. c. 11. 10. Marc. 1. 2.

7. Derselbige kam zum zeugniß,
 daß er von dem licht zeugete, auf
 daß sie alle durch ihn glaubten.

8. Er war nicht das licht, son-
 dern daß er zeugete von dem licht.

9. Das war das wahrhaftige licht,
 welches alle menschen erleuchtet, die
 in diese welt kommen. * c. 12. 46.

10. Es war in der welt, und
 die welt ist durch dasselbige ge-
 macht; und die welt kannte es nicht.

* 1 Mos. 1. 1. f. Ebr. 1. 2. c. 11. 3.

11. Er kam in sein eigenthum, und
 die seinen nahmen ihn nicht auf.

12. Wie viele ihn aber aufnahm-
 men, denen gab er macht * Gott-
 tes kinder zu werden, die an sei-
 nen namen glauben. * Röm. 8. 15.

Gal. 3. 26.

13. Welche nicht von dem geblüt,
 noch von dem willen des fleisches,
 noch von dem willen eines mannes;
 sondern * von Gott geboren sind.

* c. 3. 5. 1 Joh. 5. 4. Jac. 1. 18.

14. Und das * wort ward fleisch,
 und wohnte unter uns; und wir
 sahen seine herrlichkeit, eine herr-
 lichkeit, als des einachornen Soh-
 nes vom Vater, voller gnade und
 wahrheit. * c. 7. 14. Matth. 1. 16.

Luc. 1. 31. c. 2. 7. † c. 40. 5. Mat. 1. 7. 2.

2 Petr. 1. 16. 17. * c. 60. 1.

15. Johannes zeuget * von ihm;
 ruft und spricht: Dieser war es,
 von dem ich gesagt habe: Nach
 mir wird kommen, der vor mir
 gewesen ist, denn er war eher,
 denn ich. * Matth. 3. 11. Marc. 1. 7.

16. Und von seiner * sätze haben
 wir alle genommen gnade um gna-
 de. * c. 3. 34. Col. 1. 19. c. 2. 9.

17. Denn * das geseh ist durch
 Mosen gegeben: die gnade und
 wahrheit ist durch Jesus Christum
 geworden. * 2 Mos. 20. 1. f.

18. * Niemand hat Gott je ge-
 sehen. Der eingeborne * Sohn, der
 in des Vaters schoos ist, der hat es
 uns verkündiget. * 2 Mos. 33. 20.

1 Joh. 4. 12. 1 Tim. 6. 16. † Luc. 10. 22.

Joh. 6. 46.

(Evang. am 4 sonnt. des advents.)

19. **U**nd * dis ist das zeugniß Jo-
 hannis, da die Juden sand-
 ten von Jerusalem priester und
 Leviten, daß sie ihn fragten: Wer
 bist Du?

* c. 5. 33.

20. Und er bekannte, und leugnete
 nicht; und er bekannte: * Ich bin
 nicht Christus. * c. 3. 28.

21. Und sie fragten ihn: Was
 denn? Bist Du Elias? Er sprach:
 Ich bin es nicht. Bist Du * ein
 prophet? Und er antwortete: Nein.

* 5 Mos. 18. 15. Matth. 16. 14.

22. Da sprachen sie zu ihm: Was
 bist du denn? Daß wir Antwort ge-
 ben denen, die uns gesandt haben.
 Was sagst du von dir selbst?

23. Er sprach: * Ich bin eine stim-
 me eines predigers in der wüste:
 Richtet den weg des Herrn; wie
 der prophet Esaias gesagt hat.

* c. 40. 3. Matth. 3. 3. Marc. 1. 3.

24. Und die gesandt waren, die
 waren von den Pharisäern;

25. Und fragten ihn, und sprach-
 ten zu ihm: Warum taufest du
 denn, so Du nicht Christus bist,
 noch Elias, noch ein prophet?

26. Johannes antwortete ihnen,
 und sprach: * Ich taufe mit wasser;
 aber er ist mitten unter euch ge-
 treten; den ihr nicht kennt.

* Matth. 3. 11. Marc. 1. 7. Luc. 3. 16.

27. Der * ist es, der nach mir kom-
 men wird; welcher vor mir gewes-
 sen ist, des Ich nicht werth bin,
 daß ich seine schuhtremen auflese.

* c. 3. 26.

28. Dis geschah zu Bethabara,

jean

von Christo
 verheit des Je-
 sus taufte.)
 29. Des an-
 nannes Jesus
 spricht: * S
 lamm, wel-
 erdget.
 30. Dieser
 gesagt habe:
 mann, welch-
 um er war es.
 31. Und Joh-
 nen auf * das
 Jhu, daru-
 zu taufen mit
 32. Und Joh-
 sprach: Ich
 herab fuhr,
 himmel, und
 * Mar. 3. 16.
 33. Und Joh-
 aber der mi-
 mit wasser,
 mir: Ueber
 den Geist her-
 ihm bleiben,
 mit * dem hei-
 * c.
 34. Und Joh-
 daß dieser ist
 35. Des an-
 mal Johanni-
 sänger.
 36. Und al-
 len, sprach
 Gottes lamm
 37. Und Joh-
 reiten ihn reden
 fa nach.
 38. Jesus ab-
 und lahe sie noc
 zu ihnen: Wa-
 der sprachen zu
 sie verdolmetz
 zu ihm herberge
 39. Er sprach
 und schiet es. E
 den es, und Joh-
 nen ihm: es
 pante funde.
 40. Einer aus
 von Johanne he-
 nachfolgen, wa-
 weder Simonis
 * Matth.
 41. Derselbige
 lamm wieder * E
 zu ihm: Wir ha-
 gefunden welches
 in Bethabara.)
 42. Und Johanne

jenſeit des Jordans, * da Johanneſes taufte.] * c. 10, 40.

29. Des andern tages ſiehet Johannes Jeſum zu ihm kommen, und ſpricht: * Siehe, das iſt Gottes Lamm, welches der welt ſünde trägt. * v. 36. 2 Moſ. 12, 3. f.

30. Dieſer iſt es, von dem Ich geſagt habe: Nach mir kommt ein mann, welcher * vor mir geweſen iſt, denn er war eher, denn ich. * v. 15.

31. Und Ich kannte ihn nicht: ſondern auf * daß er offenbar würde in Iſrael, darum bin Ich gekommen zu taufen mit wasser. * c. 7, 4.

32. Und Johannes zeugete, und ſprach: Ich ſah, daß der Geiſt herab fuhr, wie eine taube, vom himmel, und blieb auf ihm.

* Mat. 3, 16. Marc. 1, 10. Luc. 3, 21, 22.

33. Und Ich kannte ihn nicht; aber der mich ſandte zu taufen mit wasser, derſelbige ſprach zu mir: Ueber welchen du ſehen wiſt den Geiſt herab fahren, und auf ihm bleiben, derſelbige iſt es, der mit * dem heiligen Geiſt tauſet. * Geſch. 1, 5.

34. Und Ich ſah es, und zeugete, daß dieſer iſt Gottes Sohn.

35. Des andern tages ſtand abermal Johannes, und zweien ſeiner jünger.

36. Und als er ſah Jeſum wandeln, ſprach er: * Siehe, das iſt Gottes Lamm. * v. 29. 2 Moſ. 12, 3. f.

37. Und zweien ſeiner jünger hörten ihn reden, und folgten Jeſu nach.

38. Jeſus aber wandte ſich um, und ſah ſie nachfolgen, und ſprach zu ihnen: Was ſüchet ihr? Sie aber ſprachen zu ihm: Rabbi, (das iſt verdolmetschet, meiſter) wo biſt du zur herberge?

39. Er ſprach zu ihnen: Kommt und ſehet es. Sie kamen, und ſahen es, und blieben denſelbigen tag bey ihm: es war aber um die zehnte ſtunde.

40. Einer aus den zweien, die von Johanne hörten, und Jeſu nachfolgten, war * Andreas, der brüder Simonis Petri.

* Mat. 4, 18.

41. Derſelbige findet am erſten ſeinen brüder * Simon, und ſpricht zu ihm: Wir haben den Meſſiam gefunden (welches iſt verdolmetschet, der Geſalbte.) * Mat. 4, 18.

42. Und führte ihn zu Jeſu. Da

ihn Jeſus ſah, ſprach er: Du biſt Simon, Zed ſohn: Du * ſollſt Kephas heißen (das wird verdolmetschet, ein fels.) * Mat. 16, 18.

43. Des andern tages wouſte Jeſus wieder in Galiläa ziehen, und findet Philippum, und ſpricht zu ihm: Folge mir nach.

44. Philippus aber war von Bethſaida, aus der ſtadt Andreä und Petri.

45. Philippus findet Nathanael, und ſpricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von welchem * Moſes im geſetz, und die propheten geſchrieben haben; Jeſum, Joſeph ſohn von Nazareth.

* 1 Moſ. 49, 10. 5 Moſ. 18, 18. Eſ. 7, 14. c. 40, 11. c. 53, 2. Jer. 23, 5. Eſ. 34, 23.

Dan. 9, 24. Mat. 2, 23.

46. Und Nathanael ſprach zu ihm: * Was kann von Nazareth gutes kommen? Philippus ſpricht zu ihm: Kommen und ſiehe es. * c. 7, 41.

47. Jeſus ſah Nathanael zu ſich kommen, und ſpricht von ihm: Siehe, ein rechter Iſraeliter, * in welchem kein falſch iſt. * Pf. 32, 2.

48. Nathanael ſpricht zu ihm: Woher kennſt du mich? Jeſus antwortete, und ſprach zu ihm: Ehe denn dich Philippus rief, da du unter dem feigenbaum waſteſt, ſah ich dich.

49. Nathanael antwortete, und ſpricht zu ihm: Rabbi, * Du biſt Gottes Sohn, Du biſt der könig von Iſrael. * c. 6, 69. Mat. 14, 33. c. 16, 16. Marc. 8, 29.

50. Jeſus antwortete und ſprach zu ihm: Du glaubeſt, weil ich dir geſagt habe, daß ich dich geſehen habe unter dem feigenbaum: du wiſt noch größeres, denn das ſehen.

51. Und ſpricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch, von nun an werdet ihr den himmel offen ſehen, und * die engel Gottes hinauf und herab fahren auf des menſchen ſohn. * 1 Moſ. 28, 12.

Das 2 Capitel.

Von der hochzeit zu Cana, und reinigung des tempels.

(Ev. am 2 ſonnt. nach epiphania.)

1. Und am dritten tage ward eine hochzeit zu Cana in Galiläa; und die mutter Jeſu war da.

2. Jeſus aber und ſeine jünger wurden auch auf die hochzeit geladen.

(C) 7 3. Und

3. Und da es am wein gebrach, spricht die mutter Jesu zu ihm: Sie haben nicht wein.

4. Jesus spricht zu ihr: Weib, was habe ich mit dir zu schaffen? Meine stunde ist noch nicht gekommen.

* 2 Sam. 16, 10.

5. Seine mutter spricht zu den dienern: Was er euch sagt, das thut.

* 1 Mos. 41, 55.

6. Es waren aber auch sechs steinerne wasserkrüge gesetzt, nach der weise der Jüdischen reinigung; und gingen je in einen zwei oder drei maaß.

* Marc. 7, 3.

7. Jesus spricht zu ihnen: Füllet die wasserkrüge mit wasser. Und sie füllten sie bis oben an.

8. Und er sprach zu ihnen: Schöpfet nun, und bringet es dem speisemeister. Und sie brachten es.

9. Als aber der speisemeister kostete den wein, der wasser gewesen war, und wußte nicht, von wannen er kam (die diener aber wußten es, die das wasser geschöpft hatten,) ruft der speisemeister den bräutigam,

10. Und spricht zu ihm: Jeder mann gibt zum ersten guten wein, und wenn sie trunken geworden sind, alsdann den geringern; Du hast den guten wein bisher behalten.

* 1 Mos. 43, 34. vergl. Hag. 1, 6.
11. Das ist das erste zeichen, das Jesus that, geschehen zu Cana in Galiläa, und offenbarte seine herrlichkeit. Und seine jünger glaubten an ihn.

12. Darnach zog er hinaus gen Capernaum, er, seine mutter, seine brüder und seine jünger; und blieben nicht lange daselbst.

13. Und der Juden osterm war nahe, und Jesus zog hinauf gen Jerusalem.

14. Und fand im tempel sitzen, die da echsen, schafe und tauben feil hatten, und die wechsler.

* Matth. 21, 12. Marc. 11, 15.

15. Und er machte eine geißel aus stricken, und trieb sie aus zum tempel hinaus, samt den schafen und ocken, und verschüttete den wechsellern das geld, und stieß die tische um;

16. Und sprach zu denen, die die tauben feil hatten: Traget das von dannen, und machet nicht meines Vaters haus zum kaufhaus.

17. Seine jünger aber gedach-

ten daran, daß geschrieben steht: * Der eifer um dein haus hat mich getroffen.

* Ps. 69, 10.

18. Da antworteten nun die Juden, und sprachen zu ihm: Was zeigest du uns für ein zeichen, daß du solches thun magest?

19. Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Brechet diesen tempel, und am dritten tage will ich ihn aufrichten.

* Matth. 26, 61. c. 27, 40. Marc. 14, 58. c. 15, 29.

20. Da sprachen die Juden: Dieser tempel ist in sechs oder vierzig jahren erbauet; und Du willst ihn in dreien tagen aufrichten?

21. Er aber redete von dem tempel seines leibes.

* Col. 2, 9.

22. Da er nun auferstanden war von den toten, gedachten seine jünger daran, daß er dis gesagt hatte, und glaubten + der schrift, und der rede, die Jesus gesagt hatte.

* Luc. 24, 8. + Ps. 16, 10.

23. Als er aber zu Jerusalem war in den osterm auf dem fest, glaubten viele an seinen namen, da sie die zeichen sahen, die er that.

24. Aber Jesus vertraute sich ihnen nicht, denn er kannte sie alle.

25. Und bedurfte nicht, daß jemand zeugniß gäbe von einem menschen; denn er wußte wohl, was im menschen war.

* Ps. 7, 10. u.

Das 3 Capitel.

Christi gespräch mit Nicodemus vom wege zum ewigen leben; und Johannis mit seinen jüngern.

(Evang. am sonne. trinitatis.)

1. Es war aber ein mensch unter den Pharisäern, mit namen Nicodemus, ein oberster unter den Juden;

* c. 7, 50. c. 19, 39.

2. Der kam zu Jesu bey der nacht, und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, daß du bist ein lehrer von Gott gekommen; denn niemand kann die zeichen thun, die Du thust, es sey denn Gott mit ihm.

3. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sey denn, daß jemand von neuem geboren werde, kann er das reich Gottes nicht sehen.

4. Nicodemus spricht zu ihm: Wie kann ein mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er auch wiederum in seiner mutter leib gehen, und geboren werden?

5. Jo.

mit Nicodemus
5. Jesus an
wahrlich, ich
sage jemand ge
boren und ge
in das reich
* c. 3, 36. 25. 27.
6. Was
wird, das ist
Geist geboren
* 1 Mos. 5.
7. Daß dich
ich dir gesagt
haben gebore
8. Der win
und du hörest
du weißt nicht
kommt, und
ist ein jeglicher
geboren ist.
9. Nicodem
sprach zu ihm
gehen?
10. Jesus a
zu ihm: Bist
Israel, und
11. Wahrlic
du: Wir re
und zeugen,
ben; und ihr
nicht an.
12. Glaub
euch von * i
wie widerst
euch von him
würde?
13. Und niem
mal, denn der
ver kommen i
schen sohn, der
* c. 6, 62. Ps.
14. Und wie
du eine schlang
aus des mens
werden,
15. Auf daß alle
ken, nicht verlor
das ewige leben?
* Marc. 16, 1
* Genes. 1, 1
16. Also hat
* c. 1.
17. Dem Gott
funden gefunden
nicht; son
durch den heil
18. Wer an ihn

5. Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sey denn, daß jemand geboren werde aus dem *wasser und Geist, so kann er nicht in das reich Gottes kommen.

*Eph. 5, 26. Eph. 5, 26. Eph. 10, 22.

6. Was *vom fleisch geboren wird, das ist fleisch: und was vom Geist geboren wird, das ist geist.

*1 Mos. 5, 3. Röm. 3, 23.

7. Laß dich nicht wundern, daß ich dir gesagt habe: Ihr müsset von neuem geboren werden.

8. Der wind bläset, wo er will, und du hörest sein sausen wol; aber du weißt nicht, von *wannen er kommt, und wohin er fährt. Also ist ein jeglicher, der aus dem Geist geboren ist. *Ps. 135, 7. Pred. 11, 5. 10.

9. Nicodemus antwortete und sprach zu ihm: *Wie mag solches zugehen? *Ezech. 36, 26.

10. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Bist Du ein meister in Israel, und weißt das nicht?

11. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: *Wir reden, das wir wissen, und zeugen, das wir gesehen haben; und ihr nehmet unser zeugniß nicht an. *c. 7, 16. c. 8, 26. 28.

12. Glaubet ihr nicht, wenn ich euch von *irdischen dingen sage; wie würdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen dingen sagen würde? *Weish. 9, 16.

13. Und niemand *fährt gen himmel, denn der vom himmel hernieder gekommen ist, nemlich des menschen sohn, der im himmel ist.

*c. 6, 62. Ps. 47, 6. Eph. 4, 9.

14. Und wie *Moses in der wüste eine schlange erhöhet hat, also muß des menschen sohn erhöhet werden, *4 Mos. 21, 8. 9.

15. Auf daß alle, die an ihn *glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige leben haben.]

*Marc. 16, 16. Luc. 19, 10.

(Evangel. am pfingstmontage.)

16. Also hat *Gott die welt geliebet, daß er seinen eingebornen sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige leben haben. *c. 15, 13. Röm. 5, 8.

c. 8, 32. 1 Joh. 3, 16. c. 4, 9.

17. Denn Gott hat seinen sohn *nicht gesandt in die welt, daß er die welt richte; sondern daß die welt durch ihn selig werde. *c. 9, 39.

18. Aber *an ihn glaubet, der wird

nicht gerichtet; wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet, denn er glaubet nicht an den namen des eingebornen Sohnes Gottes.

*c. 5, 24. c. 6, 40. 47.

19. Das ist aber das gericht, daß *das licht in die welt gekommen ist; und die menschen liebten die finsterniß mehr, denn das licht, denn ihre werke waren böse. *c. 1, 5. 9.

20. Wer arges thut, der haßet das licht, und kommt nicht an das licht, auf daß *seine werke nicht gestraft werden. *Eph. 5, 13.

21. Wer aber die wahrheit thut, der kommt an das licht, daß seine *werke offenbar werden; denn sie sind in Gott gethan.] *Eph. 5, 8. 9.

22. Darnach kam Jesus und seine jünger in das jüdische land, und hatte daselbst sein wesen mit ihnen, und *taufte. *c. 4, 1. 2.

23. Johannes aber taufte auch noch zu Enon, nahe *bey Salim, denn es war viel wasser daselbst; und sie kamen dahin, und ließen sich taufen. *1 Sam. 9, 4.

24. Denn *Johannes war noch nicht in das gefängniß gelegt.

*Matth. 14, 3. Luc. 3, 19. 20.

25. Da erhob sich eine frage unter den jüngern Johannis samst den Juden, über der reinigung;

26. Und kamen zu Johanne, und sprachen zu ihm: Meister, der bey dir war jenfeit *des Jordans, von dem du *zeugetest, siehe, der taufet, und jedermann kommt zu ihm.

*Matth. 3, 13. † Matth. 3, 11.

27. Johannes antwortete und sprach: *Ein mensch kann nichts nehmen, es werde ihm denn gegeben vom himmel. *Eph. 5, 4.

28. Ihr selbst seht meine zeugen, daß ich gesagt habe: *Ich sey nicht Christus, sondern vor ihm her gesandt. *c. 1, 20. 30.

29. Wer die braut hat, der ist der *bräutigam; der freund aber des bräutigams stehet und höret ihm zu, und freuet sich hoch über des bräutigams stimme. Dieselbige meine freude ist nun erfüllt.

*Matth. 9, 15.

30. Er *muß wachsen, ich aber muß abnehmen. *2 Sam. 3, 1.

31. Der *von oben her kommt, ist über alle. Wer von der erde ist, der ist von der erde, und redet von der erde. Der vom himmel kommt, der ist über alle. *c. 8, 23.

32. Und

32. Und zeuget, * was er gesehen und gehöret hat; und sein zeugniß nimmt niemand an. * c. 5, 19. c. 8, 26.

33. Wer es aber annimmt, der versiegelt es, daß Gott wahrhaftig sey.

34. Denn welchen Gott gesandt hat, der redet Gottes wort; denn Gott gibt den * Geist nicht nach dem maß. * Pl. 45, 3. 8.

35. Der Vater hat den Sohn lieb, und hat ihm * alles in seine hand gegeben. * Matth. 11, 27. 12.

36. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige leben. * Wer dem Sohne nicht glaubet, der wird das leben nicht sehen, sondern der zorn Gottes bleibet über ihm. * c. 3, 18.

Marc. 16, 16. 1 Joh. 5, 10.

Das 4 Capitel.

Bekehrung der Samariter.
Gesundmachung des königlichen sohnes.

1. Da nun der Herr inne ward, daß vor die Pharisäer gekommen war, wie Jesus mehr jünger machte und * t. 1ste, denn Johannes, * c. 3, 22, 26.

2. (Wiewol Jesus selber nicht taufte, sondern seine jünger;)

3. Verließ er das land Judäa, und zog wieder in Galiläam.

4. Er mußte aber durch Samariam reisen.

5. Da kam er in eine stadt Samaria, die heißt Sichar, nahe bey dem bürlein, das * Jakob seinem sohne Joseph gab. * 1 Mos. 48, 22.

Jes. 24, 32.

6. Es war aber daselbst Jakobs brunnen. Da nun Jesus müde war von der reise, setzte er sich also auf den brunnen; und es war um die sechste stunde.

7. Da kommt ein weib von Samaria, wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gib mir zu trinken.

8. Denn seine jünger waren in die stadt gegangen, daß sie weise kauften.

9. Spricht nun das Samaritanische weib zu ihm: Wie bittest du von mir zu trinken, so du ein Jude bist, und ich ein Samaritanisches weib? Denn die * Juden haben keine gemeinschaft mit den Samaritern. * Sir. 50, 28.

10. Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du erkennetest die gabe Gottes, und wer der ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken; Du wärest ihn, und er gäbe dir * lebendiges wasser. * c. 7, 38, 39.

11. Spricht zu ihm das weib: Herr, hast du doch nichts, damit du schöpfest, und der brunnen ist tief; woher hast du denn lebendiges wasser?

12. Bist Du mehr, denn unser vater Jakob, der uns diesen brunnen gegeben hat; und Er hat darz aus getrunken, und seine kinder, und sein vieh?

13. Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wer * dieses wassers trinkt, den wird wieder dürsten. * c. 6, 58.

14. Wer aber des wassers trinken wird, das Ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten; sondern das wasser, das ich ihm * geben werde, das wird in ihm ein brunnen des wassers werden, das in das ewige leben quillet. * c. 6, 27. c. 7, 38, 39.

15. Spricht das weib zu ihm: Herr, gib mir dasselbige wasser, auf daß mich nicht dürste, daß ich nicht herkommen müsse zu schöpfen.

16. Jesus spricht zu ihr: Gehe hin, rufe deinen mann, und komm her.

17. Das weib antwortete und sprach zu ihm: Ich habe keinen mann. Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt: Ich habe keinen mann.

18. Fünf männer hast du gehabt, und den du nun hast, der ist nicht dein mann. Da hast du recht gesagt.

19. Das weib spricht zu ihm: Herr, ich sehe, daß Du * ein prophet bist. * c. 6, 14. c. 9, 17.

20. Unsere vater haben auf diesem berge angebetet; und Ihr sagt, zu Jerusalem sey die stätte, da man anbeten soll. * 5 Mos. 12, 5. 6. 11.

1 Kön. 8, 29. f. c. 9, 3.

21. Jesus spricht zu ihr: Weib, glaube mir, es kommt die zeit, daß ihr weder auf diesem berge, noch zu Jerusalem werdet den Vater anbeten.

22. Ihr * wisset nicht, was ihr anbetet; Wir wissen aber, was wir anbeten; denn das heil kommt von den Juden. * 2 Kön. 17, 29. f. Es. 2, 3.

† Luc. 24, 47.

23. Aber es kommt die zeit, und ist schon jetzt, daß die wahrhaftigen anbeten werden den Vater anbeten im geist und in der wahrheit; denn der Vater will auch haben, die ihn also anbeten.

24. * Gott ist ein geist; und die ihn anbeten, die müssen ihn im geist und in der wahrheit anbeten. * 2 Cor. 3, 17.

25. Spricht

25. Spricht
hat recht, daß
da Christus h
gekommen v
wies veränd
26. Jesus
es, der mit
27. Und
jünger, und
daß er mit d
nicht man
Der: Was r
28. Da ließ
sehen, und g
und spricht zu
29. Kommi
hen, der m
was ich geth
Christus sey
30. Da gi
und kamen zu
31. Ind. 3. ab
jünger, und
32. Er aber
habe eine spei
der nicht von
33. Da sprac
te einander:
him gebracht
34. Jesus se
te weile ist d
willen des,
und * vollende
Pf. 40.

35. Sagt J
hat noch vier
he ernte? Gie
hat erde aug
was seht, denn
ja ernte;
Euc. 10
36. Und wer d
wollt er lohn, n
zu ewigen leben
mit einander freu
ad der da schnell
37. Denn hier
eher: Dieser s
anbetet.

38. Ich habe e
wollen, das Ihr
einer; andere h
zu sich in
39. Es glaubten
da die Samaritan
ge hat, und d
man, welches da
er göhrt alles, r
40. Als nun die

41. Als nun die

42. Als nun die

43. Als nun die

44. Als nun die

45. Als nun die

46. Als nun die

47. Als nun die

48. Als nun die

25. Spricht das weib zu ihm:
Ich weiß, daß *Messias kommt, der
da Christus heißt. Wenn derselbe
gekommen wird, so wird er es uns
alles verdingen. * c. 1, 41.

26. Jesus spricht zu ihr: Ich bin
es, *der mit dir redet. *c. 8, 35. c. 9, 37.

27. Und über dem kamen seine
jünger, und es nahm sie wunder,
daß er mit dem weibe redete. Doch
sprach niemand: Was fragst du?
Oder: Was redest du mit ihr?

28. Da ließ das weib ihren frug
stehen, und ging hin in die Stadt,
Und spricht zu den leuten:

29. Kommt, sehet einen menschen, der mir gesagt hat alles, was ich gethan habe, ob er nicht Christus sey?

30. Da gingen sie aus der Stadt,
und kamen zu ihm.

31. Indes aber ermahneten ihn die
Jünger, und sprachen: Rabbi, ih.

32. Er aber sprach zu ihnen: Ich habe * eine speise zu essen, da wisset Ihr nicht von. * v. 34. Wi. 19. H.

33. Da sprachen die jünger unter einander: Hat ihm jemand zu essen gebracht?

34. Jesus spricht zu ihnen: Meine Heile ist die, daß ich *thue den Willen des, der mich gesandt hat, und *vollende sein Werk. *c. 5, 30.
Ps. 40, 9. † c. 17, 4.

35. Sagt Ihr nicht selber: Es
sind noch vier monate, so kommt
die ernte? Siehe, ich sage euch:
Hebet eure augen auf, und sehet
in das feld, denn es ist schon * weiß
zur ernte; * Matth. 9, 37.

36. Und wer da schneidet, der empfänget lohn, und sammlet frucht zum ewigen leben, auf daß sich mit einander freuen, der da säet, und der da schneidet.

37. Denn hier ist der spruch
wahr: Dieser säet, der andere
schneidet.

38. Ich habe euch gesandt zu schneiden, das Ihr nicht habt gearbeitet; andere haben gearbeitet, und Ihr seid in ihre arbeit gekommen.

39. Es glaubten aber an ihn viele der Samariter aus derselben Stadt, weil des weibes rede willen, welches da zeugete: Er hat mir gesagt alles, was ich gethan habe.

40. Als nun die Samariter zu

ihm kamen, baton sie ihn, daß er
bei ihnen bliebe; und er blieb
noch lange da.

42. Und sprachen zum heilge: Wir glauben nun hinfert nicht um deiner rebe willen; wir haben * selbst gehöret und erkannt, daß dieser ist wahrlich Christus, der weil heiland.

43. Aber nach)* zweien tagen zog
er aus von dannen, und zog in
Galiläam. * Matth. 4. 12.

41. Denn er selbst, Jesus, zeugte, * daß ein prophet dabeim nichts gilt. * Matth. 13. 57. Marc. 6. 4.

45. Da er nun in Galiläa kam, nahmen ihn die Galiläer auf, die gesehen hatten alles, was er zu Jerusalem auf das fest gethan hatte. Denn sie waren auch zum fest gekommen.

46. Und Jesus kam abermal gen Canaan Galiläa, da * er das wasser hatte zu wein gemacht. * c. 2, I. 9. (Wang am 21. Junij nach Frankfurt)

47. Und es war ein königlicher
des Sohn lag krank in Capernaum. Dieser horete, daß Jesus
kam aus Judäa in Galiläam, und
ging hin zu ihm, und bat ihn, daß
er hinab käme, und hülfe seinem
Sohne; denn er war todtkrank.

* Wenn ihr nicht seiden und wunden
der sehet, so glaubet ihr nicht.
* c. 2, 18. 1 Cor. I, 22.

49. Der königliche sprach zu ihm:
Herr, komm hinab, ehe denn mein
Kind stirbt.

50. Jesus spricht zu ihm: Gehe hin, * dein Iohn lebet. Der mensch glaubte dem wort, das Jesus zu ihm sagte, und ging hin.
* I Röm. 17, 23.

51. Und indem er hinab ging,
begegneten ihn seine Knechte, ver-
kündigten ihm, und sprachen:
Dein Kind lebet.

52. Da suchete er von ihnen die stunde, in welcher es besser mit ihm geworden war. Und sie sprachen zu ihm: Gestern um die siebente stunde verließ ihn das fieber.

53. Da merkte der vater, daß es um die stunde wäre, in welcher Jesus zu ihm gesagt hatte: Dein sohn lebet. Und er glaubte mit seinem ganzen hause.

54. Das ist nun das andere zeichen,

chen, das Jesus that, da er aus Judäa in Galiläam kam.]

Das 5 Capitel.

Christi schutzrede über sein wunderwerk an dem acht und dreyßigjährigen Kranken.

1. Darnach war* ein fest der Juden, und Jesus zog hinauf gen Jerusalem. *3 Mos. 23, 2.

2. Es ist aber zu Jerusalem bey dem schafthause ein teich, der heißt auf Ebräisch Bethesda, und hat fünf hallen,

3. In welchen lagen viele franke, blinde, lahme, dürre; die warteten, wenn sich das wasser bewegete.

4. Denn ein engel fuhr herab zu seiner zeit in den teich, und bewegte das wasser. Welcher nun der erste, nachdem das wasser bewegt war, hinein stieg, der ward gesund, mit welcherley seuche er behaftet war.

5. Es war aber ein mensch daselbst, acht und dreyßig jahre krank gelegen.

6. Da Jesus denselbigen sahe liegen, und vernahm, daß er so lange gelegen war, spricht er zu ihm: Weißt du gesund werden?

7. Der franke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen menschen, wenn das wasser sich bewegt, der mich in den teich lasse; und wenn Ich komme, so steigt ein anderer vor mir hinein.

8. Jesus spricht zu ihm: Stehe auf, nimm dein bette, und gehe hin.

9. Und alsobald ward der mensch gesund, und nahm sein bette, und ging hin. Es* war aber denselbigen tages der sabbath. *c. 9, 14.

10. Da sprachen die Juden zu dem, der gesund war geworden: *Es ist heute sabbath, es ziemet dir nicht das bette zu tragen. *Jer. 17, 21. Luc. 6, 2.

11. Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, der sprach zu mir: Nimm dein bette, und gehe hin.

12. Da fragten sie ihn: Wer ist der mensch, der zu dir gesagt hat: Nimm dein bette, und gehe hin?

13. Der aber gesund war geworden, wußte nicht, wer er war; denn Jesus war gewichen, da so viel volk an dem ort war.

14. Darnach fand ihn Jesus im tempel, und sprach zu ihm: Siehe zu, du bist gesund geworden; sündige* hinfort nicht mehr, daß dir nicht etwas ärgeres widerfahre. *c. 8, 11.

15. Der mensch ging hin, und verkündigte es den Juden, es sey Jesus, der ihn gesund gemacht habe.

16. Darum verfolgten die Juden Jesus, und suchten ihn zu tödten, daß er solches gethan hätte auf den sabbath.

17. Jesus aber antwortete ihnen: *Mein Vater wirket bisshier, und Ich* wirke auch. *c. 14, 10. †c. 9, 4.

18. Darum trachteten ihm die Juden nun vielmehr nach, daß sie ihn tödten, daß er nicht allein den sabbath brach, sondern sagte auch, Gott sey sein Vater, und machte sich selbst Gott gleich. *c. 7, 30.

19. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von ihm selbst thun, denn was* er siehet den Vater thun; denn was derselbige thut, das thut gleich auch der Sohn. *c. 3, 11. 32.

20. Der Vater aber hat den Sohn lieb, und zeigt ihm alles, *was Er thut; und wird ihm noch größere werke zeigen, daß Ihr euch verwundern werdet. *c. 1, 3.

21. Denn wie der Vater die todten auferwecket, und macht sie lebendig; also auch der Sohn macht lebendig, welche er will.

22. Denn der Vater richtet niemand, sondern* alles gerichtet hat er dem Sohne gegeben; *Ps. 72, 1. Matth. 11, 27. Gesch. 17, 31.

23. Auf daß sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. *Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat. *1 Joh. 2, 23.

24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein wort höret, und glaubt dem, der mich gesandt hat, *der hat das ewige leben, und kommt nicht in das gericht, sondern er ist vom* tode zum leben hindurch gedringen. *c. 3, 18. 36. c. 6, 40. 47. c. 8, 51. Röm. 8, 24. †1 Joh. 3, 14.

25. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die stunde, und ist schon jetzt, daß die* todten werden die stimme des Sohnes Gottes hören; ren;

Christi zeugn
m; und die
werden leben.
26. Denn
hat in ihm
im Sohne
eben in ihm
27. Und ha
auch* das ger
18. Denn
33. Verzun
Denn es konn
der alle, die
werden seine
29. Und* w
heda gutes get
nehmung des
gethan haben
gerichts.
30. Ich* k
nicht thun. A
th, und mei
denn ich sich
nn, sondern d
ich gekandt ha
31. So Ich
h in mein zeu
32. Ein* an
nur zeuget; u
zeugnis wahr
zeuget.
33. Ihr* k
zeugete von
34. Ich aber
von menschen;
ich, auf daß I
35. Er war
stehendes licht
die kleine weite
man lict.
36. Ich aber k
zeugnis, denn*
denn die werke
geboten hat, daß
hüßeligen wer
pausen von mir,
der gekandt habe.
†c. 3, 2.
37. Und der V
kandt hat, *ber
gezeuget. Ihr ha
meine gehöret, u
gehen;
38. Und sein w
ich nachwohnend
von nicht, den
39. Eudet* in
der meinet, ihr
den darinnen; und
me zeuget. *Ei
40. Und ihr w
kommen, *daß ihr
richtig.

ch fand ihn Jesus in
sprach zu ihm: Du
bist gesund geworden;
fort nicht mehr, als
das andere widersteht.
* c. 8, 11.
aufging hin, und er
en Juden, es sey ge-
gesund gemacht habe
verrichten die Ju-
und suchten ihn zu
solches gethan han-
th.
aber antwortete er
n Vater wirkt bei
37 wirkte auch.
4, 10. 1. c. 9, 4.
ertrachteten ihm die
mehr nach, daß die
daß er nicht allein
sch, sondern sagt von
Vater, und mehr
Dit gleich. * c. 1, 3.
antwortete Jesus, an-
men: Wahlich, wahr-
euch: Der Sohn hat
ihn selbst ihm, dem
het den Vater, dem
er selbst ihm, der von
der Sohn. * c. 3, 17.
Vater aber hat den So-
get ihm alles. * Mat-
th. 11, 27. Geht. 17, 1.
daß sie alle den So-
die sie den Vater er-
en Sohn nicht ehren,
Vater nicht, der von
* 1 Joh. 2, 23.
Wahrlich, wahrlich, ich
er mein Wort hören
den, der mich gesandt
at das ewige Leben,
nicht in das Gericht,
ist vom Tode zum Le-
ben. * c. 3, 18.
* 1 Joh. 3, 14.
Wahrlich, wahrlich, ich
es kommt die Stunde,
daß die Welt den So-
ne des Sohns Gottes

ren; und die sie hören werden, die werden leben. * c. 11, 43. 34.

26. Denn wie der Vater das Leben hat in ihm selbst, also hat er dem Sohne gegeben das Leben zu haben in ihm selbst,

27. Und hat ihm macht gegeben, auch das Gericht zu halten, darum, daß er des Menschen Sohn ist. * v. 22.

28. Verwundert euch des nicht. Denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören;

29. Und werden hervor gehen, die da gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber übles gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. * c. 6, 40. Dan. 12, 2.

30. Ich kann nichts von mir selbst thun. Wie ich höre, so richte ich, und mein Gericht ist recht; denn ich suche nicht meinen Willen, sondern des Vaters Willen, der mich gesandt hat. * v. 19. 1. c. 6, 38.

31. So Ich von mir selbst zeuge, so ist mein Zeugniß nicht wahr.

32. Ein anderer ist es, der von mir zeugt; und ich weiß, daß das Zeugniß wahr ist, das er von mir zeiget. * Matth. 3, 17.

33. Ihr schicket zu Johanne, und er zeuget von der Wahrheit. * c. 1, 19.

34. Ich aber nehme nicht Zeugniß von Menschen; sondern solches sage ich, auf daß Ihr seht.

35. Er war ein brennendes und scheinendes Licht; Ihr aber woltet eine kleine weisse Fröhlichkeit seyn von seinem Licht.

36. Ich aber habe ein größeres Zeugniß, denn Johannis Zeugniß: denn die Werke, die mir der Vater gegeben hat, daß ich sie vollende, 1. dieselbigen Werke, die Ich thue, zeugen von mir, daß mich der Vater gesandt habe. * c. 1, 33.

1. c. 3, 2. c. 7, 31.
37. Und der Vater, der mich gesandt hat, derselbige hat von mir gezeuget. Ihr habt nie weder seine Stimme gehöret, noch seine Gestalt gesehen; * Matth. 3, 17. 1. c.

38. Und sein Wort habt ihr nicht in euch wohnend: denn Ihr glaubet dem nicht, den Er gesandt hat.

39. Suchet in der Schrift, denn Ihr meint, ihr habt das ewige Leben darinnen; und Sie ist, die von mir zeuget. * Es. 34, 16. 1. Tim. 4, 13.

40. Und ihr wolt nicht zu mir kommen, daß ihr das Leben haben möchtet. * c. 6, 35.

41. Ich nehme nicht Ehre von Menschen. * 1. Thess. 2, 6. Cor. 5, 5. 6.

42. Aber ich kenne euch, daß ihr nicht Gottes Liebe in euch habt.

43. Ich bin gekommen in meines Vaters Namen, und ihr nehmet mich nicht an. So ein anderer wird in seinem eigenen Namen kommen, den werdet ihr annehmen.

44. Wie könntet Ihr glauben, die ihr Ehre von einander nehmet? Und die Ehre, die von Gott allein ist, suchet ihr nicht. * Röm. 2, 29.

45. Ihr sollt nicht meinen, daß Ich euch vor dem Vater verklagen werde. Es ist einer, der euch verklagt, der Moses, auf welchen Ihr hasset. * 5. Mos. 32, 1. f.

46. Wenn ihr Moss glaubtet, so glaubtet ihr auch mir; denn Er hat von mir geschrieben. * 1. Mos. 3, 15. c. 22, 18. c. 49, 10. Ps. 40, 8.

47. So ihr aber seinen Schriften nicht glaubet, wie werdet ihr meinen Worten glauben?

Das 6 Capitel.

Christi wunderbare Speisung und Gang, predigt von der geistlichen Genießung seines Fleisches und Blutes.

(Evangelium am 4 Sonntag in der Fasten, Lektüre.)

1. Darnach fuhr Jesus weg über das Meer an der Stadt Tiberias in Galiläa.

2. Und es zog ihm viel Volks nach, darum, daß sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken that.

3. Jesus aber ging hinaus auf einen Berg, und setzte sich daselbst mit seinen Jüngern.

4. Es war aber nahe die Ostern, der Juden fest. * 3. Mos. 23, 5. 1. c.

5. Da hob Jesus seine Augen auf, und siehet, daß viel Volks zu ihm kommt, und spricht zu Philippo: Wo kaufen wir Brod, daß diese essen? * Matth. 14, 15. Marc. 6, 34. f.

6. (Das sagte er aber ihm zu bezsuchen; denn Er wußte wohl, was er thun wolte.)

7. Philippus antwortete ihm: * Zwen hundert Pfennige werth Brodts ist nicht genug unter sie, daß ein jeglicher unter ihnen ein wenig nehme. * Marc. 6, 37.

8. Spricht zu ihm einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder Simeonis Petri:

9. Es

9. Es ist ein Knabe hier, der hat fünf gerstenbrodte, und zween fische; aber was ist das unter so viele?

10. Jesus aber sprach: Schaffet, daß sich das volk lagere. Es war aber viel gras an dem ort. Da* lagerten sich bey fünf tausend mann.

* Matth. 14, 19.

11. Jesus aber nahm die brodte, dankte, und gab sie den jüngern, die länger aber denen, die sich gelagert hatten; detselbigen gleichen* auch von den fischen, wie viel er wollte.

* c. 21, 13.

12. Da* sie aber satt waren, sprach er zu seinen jüngern: Samlet die übrigen brocken, daß nichts umkomme.

* Marc. 8, 8.

13. Da sammelten sie, und füllten zwölf Körbe mit brocken, von den fünf gerstenbroden, die überblieben denen, die gespeiset worden.

14. Da nun die menschen das zeichen sahen, das Jesus that, sprachen sie: Das ist wahrlich* der prophet, der in die welt kommen soll.

* c. 4, 19. c. 7, 40.

15. Da Jesus nun merkte, daß sie kommen würden, und ihn harschen, daß sie ihn zum könige machten; *entwich er abermal auf den berg, er selbst allein.]

* c. 18, 36.

16. Am abend aber gingen die jünger hinab an das meer.

17. Und* traten in das schiff, und kamen über das meer gen Capernaum. Und es war schon finster geworden, und Jesus war nicht zu ihnen gekommen.

* Matth. 14, 22. Marc. 6, 45.

18. Und das meer* erheit sich von einem großen winde. * Ps. 107, 25.

19. Da sie nun gerudert hatten bey fünf und zwanzig oder dreißig feldweges, sahen* sie Jesus auf dem meer daher gehen, und nahe bey das schiff kommen; und sie fürchteten sich.

* Matth. 14, 25. f.

20. Er aber sprach zu ihnen: Ich bin es, fürchtet euch nicht.

21. Da wollten sie ihn in das schiff nehmen; und alsobald ward das schiff am lande, da sie hinführen.

22. Des andern tages sahe das volk, das dinstag des meers stand, daß kein anderes schiff daselbst war, denn das einige, darein seine jünger getreten waren, und daß Jesus nicht mit seinen jüngern in das

schiff getreten war, sondern allein seine jünger waren weggefahren.

23. Es kamen aber andere schiffe von Tiberias nahe zu der stadt, da sie das brodt gegessen hatten, durch des Herrn* dankagung. * v. 11.

24. Da nun das volk sahe, daß Jesus nicht da war, noch seine jünger; traten sie auch in die schiffe, und kamen gen Capernaum, und suchten Jesus.

25. Und da sie ihn fanden jenseit des meers, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wenn bist du hergekommen?

26. Jesus antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr suchet mich nicht darum, daß ihr zeichen gesehen habt; sondern daß ihr von dem brodt gegessen habt, und seyd satt geworden.

27. Wieket isse, nicht, die vergänglich ist, sondern die da bleibet in das ewige leben, *welche euch des menschen sohn geben wird; denn detselbigen hat Gott der Vater versiegelt. * c. 3, 16. c. 4, 14.

28. Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir thun, daß wir Gottes werke wirken?

29. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: *Das ist Gottes werk, daß ihr an den glaubet, den Er gesandt hat. * Erh. 1, 19. Phil. 1, 6.

30. Da sprachen sie zu ihm: Was thust du für ein zeichen, auf daß wir sehen, und glauben dir? Was wirkst du?

31. Unsere* väter haben manna gegessen in der wüste, wie geschrieben steht: Er gab ihnen brodt vom himmel zu essen.

* 2 Mos. 16, 13. 14. Nehem. 9, 15. Ps. 78, 24. Weisb. 16, 20.

32. Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Moses hat euch nicht brodt vom himmel gegeben; sondern mein Vater gibt euch das rechte brodt vom himmel.

33. Denn dis ist das brodt Gottes, das vom himmel kommt, und giebt der welt das leben.

34. Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns allwege solches brodt.

35. Jesus aber sprach zu ihnen: *Ich bin das brodt des lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den* wird nimmermehr dürsten.

* v. 48. 58. † Es. 55, 1. Sir. 24, 28. Joh. 4, 14. c. 7, 37.

36. Aber

Mit Gottes
Aber ich
Ihr mich
wird doch
gr. Alles,
das komm
mir kommt
maus köse
38. Denn
kommen, ni
wider thut
gendet hat
39. Das ist
der mich
nicht certie
gegeben hat
erwachte an
* c. 10, 28
40. Das ist
er mich gesa
Sohn siehe
m. habe das
36 werde ihu
glauben sage.
c. 11, 24.
41. Da mur
schier, daß
es brodt, das
kommen ist.
42. Und spr
Jesus. Jo
und mütter
nicht Er denn
al gekommen
43. Jesus ant
ihnen: * M
ander.
44. Es kam
nie.
45. Es se
denn
e Vater, der m
Ich werde ihn
glauben sage. * v.
46. Nicht, daß
gesehen, ohne
er hat den Va
47. Wahrlich, wa
48. Wer an mi
das ewige leben.
49. Ich bin d
50. Eure vater
in der wüste
51. 2 Mos. 16.
52. Ps. 78, 24. † 1
53. Die ist das
kommt, auf
nicht, nicht sterb

36. Aber ich habe es euch gesagt, daß ihr mich gesehen habt, und glaubet doch nicht.

37. Alles, *was mir mein Vater gibt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stoßen. *c. 17, 6. 9. 11. 12. 24.

38. Denn ich bin vom himmel gekommen, nicht, *daß ich meinen willen thue, sondern des, der mich gesandt hat. *c. 4, 34.

39. Das ist aber der wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich *nichts verliere von allem, das er mir gegeben hat, sondern daß ich es auferwecke am jüngsten tage.

*c. 10, 28. 29. c. 17, 12.

40. Das ist aber der wille des, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn siehet, und glaubet an ihn, habe das ewige leben; und Ich werde ihn *auferwecken am jüngsten tage. *c. 5, 29.

c. 11, 24. Luc. 14, 14.

41. Da murrten die Juden darüber, daß er sagte: Ich bin das brodt, das vom himmel gekommen ist.

42. Und sprachen: *Ist dieser nicht Jesus, Josepha Sohn, des vater und mütter wir kennen? Wie spricht er denn: Ich bin vom himmel gekommen? *Luc. 4, 22. v.

43. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: *Murret nicht untereinander. *Klagl. 3, 39.

44. Es kann *niemand zu mir kommen, es sei denn, daß *ich ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat; und Ich werde ihn auferwecken am jüngsten tage. *v. 65. † Jer. 31, 3.

45. Es steht geschrieben *in den propheten: Sie werden alle von Gott gelehret seyn. Wer es nun höret vom Vater, und lernet es, der kommt zu mir. *Ez. 54, 13. Jer. 31, 33.

46. Nicht, daß jemand den Vater habe gesehen, ohne der vom Vater ist, der hat den Vater gesehen.

47. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: *Wer an mich glaubet, der hat das ewige leben. *c. 3, 16. 18. 36.

48. *Ich bin das brodt des lebens.

49. Eure *väter haben manna gegessen in der wüste, und sind † gestorben. *2 Mos. 16, 15. 4 Mos. 11, 7.

50. Dis ist das brodt, das vom himmel kommt, auf daß, wer davon isset, nicht sterbe.

51. Ich bin das lebendige brodt, *vom himmel gekommen. Wer von diesem brodt essen wird, der wird leben in ewigkeit. Und das brodt, das Ich geben werde, ist mein fleisch, welches Ich geben werde † für das leben der welt.

*c. 3, 13. † Jer. 10, 5. 10.

52. Da zankten die Juden unter einander, und sprachen: Wie kann dieser uns sein fleisch zu essen geben?

53. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Werdet ihr nicht essen das fleisch des menschen sohnes, und trinken sein blut, so habt ihr kein leben in euch.

54. Wer mein fleisch isset, und trinket mein blut, der hat das ewige leben, und Ich werde ihn am jüngsten tage auferwecken.

55. Denn mein fleisch ist die rechte speise, und mein blut ist der rechte trank.

56. Wer mein fleisch isset, und trinket mein blut, *der bleibet in mir, und Ich in ihm. *c. 15, 4. 1 Joh. 3, 24. c. 4, 13.

57. Wie mich gesandt hat der lebendige Vater, und Ich lebe um des Vaters willen: also, wer mich isset, derselbige wird auch leben um meinet will.

58. Dis ist das brodt, das *vom himmel gekommen ist, nicht wie eure väter haben manna gegessen, und sind gestorben. Wer dis brodt isset, der wird leben in ewigkeit. *c. 3, 13.

59. Solches sagte er in der schule, da er lehrte zu Capernaum.

60. Viele nun seiner jünger, die das hörten, sprachen: Das ist eine harte rede, wer kann sie hören?

61. Da Jesus aber den sich selbst merkte, daß seine jünger darüber murrten, sprach er zu ihnen: Mergert euch das?

62. Wie, wenn ihr denn sehen werdet des menschen sohn *auffahren dahin, da er zuher war? *c. 3, 13. Marc. 16, 19. Luc. 24, 51. Ez. 4, 8.

63. Der *Geist ist es, der da lebendig macht; das fleisch ist kein nütze. Die worte, die Ich rede, die sind geist und sind leben. *2 Cor. 3, 6.

64. Aber es sind etliche unter euch, die glauben nicht. Denn *Jesus wußte von anfang wohl, welche nicht glaubend waren, und welcher ihn verrathen würde. *c. 2, 25.

65. Und

25. Da sprachen etliche von Jerusaleum: Ist das nicht der, *den sie suchten zu tödten? *v. 19.

26. Und siehe zu, er redet frey, und sie sagen ihm nichts. Erkennen unsere obersten nun gewiß, daß Er gewiß Christus sey?

27. Doch wir wissen, von wannen dieser ist; wenn aber Christus kommen wird, so wird niemand wissen, von wannen er ist.

28. Da rief Jesus im tempel, lehrete, und sprach: Ja, ihr kennet mich, und wißet, von wannen ich bin; und von mir selbst bin ich nicht gekommen, sondern es ist ein wahrhaftiger, der mich gesandt hat, welchen ihr nicht kennet. *c. 8, 26, 42.

29. Ich kenne ihn aber; denn ich bin von ihm, und Er hat mich gesandt. *c. 8, 55. Matth. 11, 27.

30. Da suchten sie ihn zu greifen; aber niemand legte die hand an ihn, *denn seine stunde war noch nicht gekommen. *c. 8, 20. Luc. 22, 53.

31. Aber viele vom volk glaubten an ihn, und sprachen; Wenn Christus kommen wird, + wird er auch mehr zeichen thun, als dieser thut? *c. 8, 30. + c. 20, 30, 31. c. 21, 25.

32. Und es kam vor die Pharisäer, daß das volk solches von ihm murmelte. Da sandten die Pharisäer und hochpriester knechte aus, daß sie ihn griffen.

33. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich bin noch eine kleine zeit bey euch, und dann gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat. *c. 13, 33.

34. Ihr werdet mich suchen, und nicht finden; und da Ich bin, könnet ihr nicht hinkommen. *c. 8, 21.

35. Da sprachen die Juden unter einander: Wo will dieser hingehen, daß wir ihn nicht finden sollen? Will er unter die Griechen gehen, die hin und her zerstreuet liegen, und die Griechen lehren? *c. 8, 22.

36. Was ist das für eine rede, daß er saget: Ihr werdet mich suchen, und nicht finden; und wo Ich bin, da könnet ihr nicht hinkommen?

37. Aber am *lehten tage des festes, der am herrlichsten war, trat Jesus auf, rief und sprach: Wenn da dürstet, der komme zu mir, und trinke; *3 Mos. 23, 36.

38. Wer an mich glaubt, *wie die schrift sagt, von dem leibe werden ströme des lebendigen wassers fließen. *c. 4, 14. 3. Joel 3, 1.

39. Das sagte er aber von dem Geist, welchen empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn der heilige Geist war noch nicht da, denn Jesus war noch nicht verklaret.

40. Viele nun vom volk, die diese rede hörten, sprachen: Dieser ist ein rechter prophet. *5 Mos. 18, 15.

41. Die andern sprachen: Er ist Christus. Etliche aber sprachen: Soll Christus aus Galiläa kommen? *c. 1, 46.

42. Spricht nicht die schrift, von dem samen Davids, und aus dem stamm Bethlehems, da David war, solle Christus kommen? *Ps. 132, 11. Mich. 5, 1. Matth. 2, 5. 6. c. 22, 42.

43. Also ward eine *zwietracht unter dem volk über ihn. *c. 9, 16.

44. Es wollten aber etliche ihn greifen, *aber niemand legte die hand an ihn. *v. 30.

45. Die knechte kamen zu den hochpriestern und Pharisäern. Und sie sprachen zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht gebracht?

46. Die knechte antworteten: Es hat *nie kein mensch also geredet, wie dieser mensch. *Matth. 7, 28, 29.

47. Da antworteten ihnen die Pharisäer: Sünd ihr auch versöhret?

48. Glaubt auch irgend ein oberster oder Pharisäer an ihn?

49. Sondern das volk, das nichts vom gesetz weiß, ist versöhret.

50. Spricht zu ihnen Nicodemus, der bey der nacht zu ihm kam, welcher einer unter ihnen war:

51. Richtet *unser gesetz auch einen menschen, ehe man ihn verhöret, und erkennet, was er thut? *2 Mos. 23, 1. 3 Mos. 19, 15.

*5 Mos. 17, 8. c. 19, 15.

52. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Bist Du auch ein Galiläer? Forische und siehe, aus Galiläa stehet kein prophet auf.

53. Und ein jeglicher ging also heim.

Das 8 Capitel.

Von einer ehebrecherin, Christi person und amt, seiner jünger eigenschaften.

1. Jesus aber ging an den ölsberg. 2. Und früh morgens kam er wieder in den tempel, und alles volk kam zu ihm: und er setzte sich, und lehrte sie.

3. Aber

3. Aber die schriftgelehrten und Pharisäer brachten ein weib zu ihm, im ehebruch begriffen, und stellten sie ins mittel dar,

4. Und sprachen zu ihm: Meister, dis weib ist begriffen auf freier that im ehebruch;

5. Wo es aber hat uns* im gesetz geboten, solche zu steinigen; was sagst Du? *3 Mos. 20. 10.

5 Mos. 22. 22. Exod. 16. 38. 40.

6. Dus sprachen sie aber, ihn zu versuchen, auf daß sie eine sache zu ihm hätten. Aber Jesus kniete sich nieder, und schrieb mit dem finger auf die erde.

7. Als sie nun anhielten ihn zu fragen, richtete er sich auf, und sprach zu ihnen: Wer* unter euch ohne sünde ist, der werfe den ersten stein auf sie. *Röm. 2. 1.

8. Und kniete sich wieder nieder, und schrieb auf die erde.

9. Da sie aber das hörten, gingen sie hinaus (von* ihrem gewinen überzeugt) einer nach dem andern, von den ältesten an bis zu den geringsten. Und Jesus ward gelassen alleine, und das weib im mittel stehend. *Röm. 2. 22.

10. Jesus aber richtete sich auf; und da er niemand sahe, denn das weib, sprach er zu ihr: Weib, wo sind sie, deine verkläger? Hat dich niemand verdammet?

11. Sie aber sprach: Herr, niemand. Jesus aber sprach: So verdamme Ich dich auch nicht; gehe hin, und tündige hinfert nicht mehr. *Luc. 9. 56. † Joh. 5. 14.

12. Da redete Jesus abermal zu ihnen, und sprach: Ich bin das* licht der welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln im finsterniß, sondern wird das licht des lebens haben. *Ei. 9. 2. c. 42. 6. 7. c. 49. 6. Joh. 1. 5. 9.

13. Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Du zeugest von dir selbst, dein zeugniß ist nicht wahr.

14. Jesus antwortete und sprach zu ihnen: So Ich von mir selbst zeugen würde, so ist mein zeugniß wahr, denn ich weiß, von wannen ich gekommen bin, und wohin ich gehe: Ihr aber wißet nicht, von wannen ich komme, und wo ich hingehe. *c. 5. 31.

15. Ihr richtet nach dem fleisch, Ich richte niemand.

16. So Ich aber richte, so ist mein gericht recht: Denn ich bin* nicht

allein; sondern Ich und der Vater, der mich gesandt hat. *v. 29. c. 16. 32.

17. Auch stehet in eurem gesetz geschrieben, daß* zweyer menschen zeugniß wahr sey. *5 Mos. 17. 6. c. 19. 15. Matth. 18. 16. 2 Cor. 13. 1. Ebr. 10. 28.

18. Ich bin es, der ich von mir selbst zeuge; und der Vater, der mich gesandt hat, zeuget auch von mir.

19. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein vater? Jesus antwortete: Ihr* kennet weder mich, noch meinen Vater; wenn ihr mich kennet, so kennet ihr auch meinen Vater. *c. 16. 3.

20. Diese worte redete Jesus an dem gotteskasten, da er lehrte im tempel; und* niemand griff ihn, denn seine stunde war noch nicht gekommen. *c. 7. 30. Luc. 22. 53.

21. Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich suchen, und in eurer sünde sterben; wo Ich hingehe, da könnt ihr nicht hinkommen. *c. 7. 34. c. 13. 33.

22. Da sprachen die Juden: Will er sich denn selbst tödten, daß er sündigt: Wo Ich hingehe, da könnt ihr nicht hinkommen? *c. 7. 35.

23. Und er sprach zu ihnen: Ihr seyd von unten her, Ich bin von oben herab; Ihr seyd von dieser welt, Ich bin nicht von dieser welt.

24. So habe ich euch gesagt, daß ihr sterben werdet in euren sünden; denn so ihr nicht* glaubet, daß Ich es sey, so werdet ihr sterben in euren sünden. *Marc. 16. 16.

25. Da sprachen sie zu ihm: Wer bist Du denn? Und Jesus sprach zu ihnen: Erstlich der, der ich mit euch rede.

26. Ich habe viel von euch zu reden und zu richten; aber der mich gesandt hat, ist wahrhaftig, und was Ich von ihm gehöret habe, das rede ich vor der welt.

27. Sie vernahmen aber nicht, daß er ihnen von dem Vater sagte.

28. Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn* ihr des menschen sohn erhöhen werdet, dann werdet ihr erkennen, daß Ich es sey, und nichts von mir selbst thue, sondern, wie mich mein Vater geschret hat, so rede ich. *c. 3. 14. c. 12. 32.

29. Und der mich gesandt hat,* ist mit mir. Der Vater läßt mich nicht

nicht allein;

ist, was ihm

30. Da er

in viele an

31. Da spr

zuden, die

Jor bleiben

so sind ihre m

*c. 7. 11.

32. Und mer

kamen, und

und frey mach

33. Da an

der sind Ab

in feimall

den; wie h

ist iren we

34. Jesus

mach: Wahr

euch: Wahr

he sünde ein

2 Petr. 2.

3. Der* kn

möglich im hau

mlich.

35. So end

nicht, so send ih

Am. 6. 18. 22.

37. Ich weiß

phams samen

ich zu tödten,

ist nicht unter

38. Ich rede,

im Vater* ges

ist, was ihr

haben habt.

39. Sie antwo

den zu ihm: *U

ner. Erwid

dem ihr Abrah

habet ihr Ab

*Matth. 3. 9

40. Nun aber *

haben, einen solch

so auch die t wahr

ist von Gdt

ist hat Abraham

*Pl. 10. 9. † Pl.

41. Ihr thut eur

in sprachen sie zu

und unzweifel geb

zu Emen Vater,

42. Jesus sprach

43. Euer Vat

mach: denn Ich

so und komme vo

44. Ich nicht von

hmen, sondern I

45. Warum kenne

nicht allein; denn Ich thue allezeit, was ihm gefällt. * v. 16.

30. Da er solches redete, * glaubten viele an ihn. * c. 7, 31.

Gesch. 9, 42.

31. Da sprach nun Jesus zu den Juden, die an ihn glaubten: So *Ihr bleiben werdet an meiner rede, so seyd ihr meine rechte jünger; * c. 7, 17. c. 15, 10. 14.

32. Und werdet die wahrheit erkennen, und die wahrheit * wird euch frey machen. * v. 36. 11.

33. Da antworteten sie ihm: Wir sind Abrahams samen, sind nie feinnal jemandes knechte gewesen; wie sprichst du denn: Ihr sollt frey werden? * c. 16, 3.

34. Jesus antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: *Wer sünde thut, der ist der sünde knecht. * Röm. 6, 16. 20. 2 Petr. 2, 19. 1 Joh. 3, 8.

35. Der *knecht aber bleibet nicht ewiglich im hause; der sohn bleibet ewiglich. * 1 Mos. 21, 10.

36. So euch nun der Sohn * frey macht, so seyd ihr recht frey. * v. 32. Röm. 6, 18. 22. 1 Cor. 7, 22. Gal. 5, 1.

37. Ich weiß wohl, daß ihr *Abrahams samen seyd; aber ihr sucht mich zu tödten, denn meine rede fähret nicht unter euch. * Matth. 3, 9.

38. Ich rede, was ich von meinem Vater *gesehen habe; so thut Ihr, was ihr von eurem vater gesehen habt. * c. 3, 32.

39. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: *Abraham ist unser vater. Spricht Jesus zu ihnen: Wenn ihr Abrahams kinder wäret, so thätet ihr Abrahams werke. * Matth. 3, 9. Luc. 3, 8.

40. Nun aber *sucht ihr mich zu tödten, einen solchen menschen, der ich euch die *wahrheit gesagt habe, die ich von Gott gehört habe; das hat Abraham nicht gethan. * Ps. 10, 9. † Ps. 119, 151. 160.

41. Ihr thut eures vaters werke. Da sprachen sie zu ihm: Wir sind nicht unzählich geboren; wir haben Einen Vater, Gott.

42. Jesus sprach zu ihnen: Wäre Gott euer Vater, so liebetet ihr mich; denn Ich bin ausgegangen, und komme von Gott; denn ich bin nicht von mir selbst gekommen, sondern Er hat mich gesandt. * c. 3, 14. c. 12, 44.

43. Warum kennet ihr denn mein

sprache nicht? Denn ihr könnet ja mein wort nicht hören.

44. Ihr *seyd von dem vater dem teufel, und nach eures vaters lust wolt ihr thun. Der selbige ist ein tömder von anfang, und ist *nicht bestanden in der wahrheit; denn die wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die sünden redet, so redet er von seinem eigenen; denn er ist ein lägner, und ein vater derselbigen. * 1 Joh. 3, 8. † 1 Mos. 3, 4. Ps. 17, 4. * 2 Petr. 2, 4. Ep. Jud. v. 6. † 1 Röm. 22, 22.

45. Ich aber, weil ich die wahrheit sage, so glaubt ihr mir nicht. (Ev. am 5 sonnt. in der fasten, jud.)

46. **W**einer sünde zeihen? So ich euch aber die wahrheit sage, was um glaubet Ihr mir nicht? * Ef. 5, 9. 1 Petr. 2, 22. 2 Cor. 5, 21.

47. Wer *von Gott ist, der höret Gottes wort; darum höret Ihr nicht, denn ihr seyd nicht von Gott. * c. 10, 27. 1 Joh. 4, 6.

48. Da antworteten die Juden, und sprachen zu ihm: Sagen Wir nicht recht, daß Du ein Samariter bist, und *hast den teufel? * c. 7, 20.

49. Jesus antwortete: Ich habe keinen teufel; sondern ich *ehre meinen Vater, und Ihr unehret mich. * c. 7, 18.

50. Ich *suche nicht meine ehre; es ist aber einer, der sie sucht und richtet. * c. 5, 30. 41.

51. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: *So jemand mein wort wird halten, der wird den tod nicht sehen ewiglich. * c. 6, 40. 47.

52. Da sprachen die Juden zu ihm: Nun erkennen wir, daß du den teufel hast. Abraham ist gestorben, und *die propheten, und Du sprichst: So jemand mein wort hält, der wird den tod nicht schmecken ewiglich. * Zach. 1, 5.

53. Bist Du mehr, denn unser vater Abraham, welcher gestorben ist? und die propheten sind gestorben. Was machst Du aus dir selbst?

54. Jesus antwortete: So Ich mich selbst ehre, so ist meine ehre nichts. Es ist aber mein Vater, der mich ehret, welchen Ihr sprecht, er sey euer Gott;

55. Und *kennet ihn nicht. Ich aber kenne ihn, und so ich würde sagen: Ich kenne ihn nicht; so würde ich ein lägner, gleichwie Ihr seyd.

(8)

Über

Aber ich kenne ihn, und halte sein wort. *c. 7, 28.

56. Abraham, euer vater, ward froh, daß er meinen tag sehen sollte; und er sahe ihn, und freuete sich.

57. Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig jahre alt, und hast Abraham gesehen?

58. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe den Abraham ward, bin Ich.

59. Da * hoben sie steine auf, daß sie auf ihn wärften. Aber Jesus verbarg sich, und ging zum tempel hinaus, mitten durch sie hinreichend.] *c. 10, 31.

† Luc. 4, 30.

Das 9 Capitel.

Der blindgeborene wird von Christo sehend gemacht.

1. Und Jesus ging vorüber, und sahe einen, der blind geboren war.

2. Und seine jünger fragten ihn, und sprachen: Meister, *wer hat gesündigt, dieser, oder seine eltern, daß er ist blind geboren?

* Luc. 13, 2.

3. Jesus antwortete: Es hat weder dieser gesündigt, noch seine eltern; sondern, daß * die werke Gottes offenbar würden an ihm. *c. 11, 4.

4. Ich muß wirken die werke des, der mich gesandt hat, so lange es tag ist; es kommt die nacht, da niemand wirken kann.

5. Diemeil ich bin in der welt, bin *ich das licht der welt. *c. 1, 9. c. 8, 12.

6. Da er solches gesagt, spühete er auf die erde, und machte einen koth aus dem speichel, und schmierete den koth auf des blinden augen,

7. Und sprach zu ihm: Gehe hin zu dem *teich Siloha (das ist verbesmetet, gesandt) und wasche dich. Da ging er hin, und wusch sich, und kam sehend. *Neh. 3, 15.

8. Die nachbarn, und die ihn zuvor gesehen hatten, daß er ein bettler war, sprachen: Ist dieser nicht, der * da saß und bettelte?

* Geich. 3, 2. 10.

9. Etliche sprachen. Er ist es; etliche aber: Er ist ihm ähnlich. Er selbst aber sprach: Ich bin es.

10. Da sprachen sie zu ihm: Wie sind deine augen aufgethan?

11. Er antwortete und sprach: Der mensch, der Jesus heißt, machte einen koth, und schmierete meine augen, und sprach: Gehe hin zu dem teich Siloha, und wasche dich. Ich ging hin, und wusch mich, und ward sehend.

12. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist derselbige? Er sprach: Ich weiß nicht.

13. Da fuhreten sie ihn zu den Pharisäern, der weiland blind war.

14. (*Es war aber sabbath, da Jesus den koth machte, und seine augen öffnete.) *c. 5, 9.

15. Da fragten sie ihn abermal, auch die Pharisäer, wie er wäre sehend geworden. Er aber sprach zu ihnen: Koth legte er mir auf die augen, und ich wusch mich, und bin nun sehend.

16. Da sprachen etliche der Pharisäer: Der mensch ist nicht von Gott, diemeil er den sabbath nicht hält. Die andern aber sprachen: *Wte kann ein sündiger mensch solche zeichen thun? Und es ward eine zwietracht unter ihnen. *v. 31. 33.

17. Sie sprachen wieder zu dem blinden: Was sagst Du von ihm, daß er hat deine augen aufgethan? Er aber sprach: Er ist ein prophet.

18. Die Juden glaubten nicht von ihm, daß er blind gewesen, und sehend geworden wäre, bis daß sie riefen die eltern des, der sehend war geworden,

19. Fragten sie, und sprachen: Ist das euer sohn, welchen Ihr sagt, er sey blind geboren? Wie ist er denn nun sehend?

20. Seine eltern antworteten ihnen, und sprachen: Wir wissen, daß dieser unser sohn ist, und daß er blind geboren ist;

21. Wie er aber nun sehend ist, wissen wir nicht; oder wer ihm hat seine augen aufgethan, wissen wir auch nicht. Er ist alt genug, fragt ihn, laßt ihn selbst für sich reden.

22. Solches sagten seine eltern, denn sie * fürchteten sich vor den Juden. Denn die Juden hatten sich schon vereinigt, so jemand ihn für Christum bekennete, daß derselbige † in den bann gethan würde. *c. 7, 13.

† c. 12, 42.

23. Darum sprachen seine eltern: Er ist alt genug, fragt ihn.

24. Da

24. Da riefen sie zum andern mal den menschen, der blind gewesen war, und sprachen zu ihm: *Gib Gott die ehre. Wir wissen, daß dieser mensch ein sänder ist.

*Joh. 7. 19.

25. Er antwortete, und sprach: Ist er ein sänder, das weiß ich nicht; eins weiß ich wohl, das ich blind war, und bin nun sehend.

26. Da sprachen sie wieder zu ihm: Was that er dir? Wie that er deine augen auf?

27. Er antwortete ihnen: Ich habe es euch jetzt gesagt, habt ihr es nicht gehöret? Was wollet ihr es abermal hören? Wollt Ihr auch seine sänder werden?

28. Da suchten sie ihn, und sprachen: Du bist sein sänder; Wir aber sind Moses sänder.

29. Wir wissen, daß Gott mit Moses geredet hat; diesen aber wissen wir nicht, von wannen er ist.

30. Der mensch antwortete, und sprach zu ihnen: Das ist ein wunderlich ding, daß Ihr nicht wisset, von wannen er sey; und er hat meine augen aufgethan.

31. Wir wissen aber, daß Gott die sänder nicht höret; sondern so jemand Gottesfürchtig ist, und that seinen willen, den höret er.

*Joh. 27. 9. c. 35. 13. Ps. 66. 18. Spr. 15. 29. c. 28. 9. Ps. 1. 15.

32. Von der welt an ist es nicht erhöret, daß jemand einem gebornen blinden die augen aufgethan habe.

33. Wäre dieser nicht von Gott, er könnte nichts thun.

*b. 16.

34. Sie antworteten und sprachen zu ihm: Du bist ganz in sünden geboren, und lehrest uns? Und riefen ihn hinaus.

35. Es kam vor Jesus, daß sie ihn ausgestoßen hatten. Und da er ihn fand, sprach er zu ihm: Glaubst Du an den Sohn Gottes?

36. Er antwortete und sprach: Herr, welcher ist es, auf daß ich an ihn glaube?

37. Jesus sprach zu ihm: Du hast ihn gesehen, und der mit dir redet, der ist es.

*c. 4. 26.

38. Er aber sprach: Herr, ich glaube; und betete ihn an.

39. Und Jesus sprach: Ich bin zum gericht auf diese welt gekommen, auf daß, die da nicht sehen, sehend werden, und die da sehen, blind werden.

*Matth. 13. 13.

40. Und solches höreren etliche der Pharisäer, die bey ihm waren, und sprachen zu ihm: Sind wir denn auch blind?

*2 Kön. 17. 9.

41. Jesus sprach zu ihnen: Was ret ihr blind, so hättet ihr keine sünde; nun ihr aber sprecht: Wir sind sehend, bleibet eure sünde.

Das 10 Capitel.

Von Christo, dem gutem hirtten, und seinen schafen. Item, ob er der Messias sey?

(Evangel. am pfingstdienstage.)

1. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht zur thür hinein gehet in den schaffstall, sondern steigt anderswo hinein, der ist ein dieb und ein mörder.

2. Der aber zur thür hinein gehet, der ist ein hirt der schafe.

3. Demselbigen thut der thürhüter auf, und die schafe hören seine stimme; und er ruft seine schafe mit namen, und führet sie aus.

*Ps. 43. 1.

4. Und wenn er seine schafe hat ausgelassen, gehet er vor ihnen hin, und die schafe folgen ihm nach, denn sie kennen seine stimme.

5. Einem fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen von ihm; denn sie kennen der fremden stimme nicht.

6. Diesen spruch sagte Jesus zu ihnen; Sie vernahmen aber nicht, was es war, das er zu ihnen sagte.

7. Da sprach Jesus wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die thür zu den schafen.

8. Alle, die vor mir gekommen sind, die sind diebe und mörder gewesen; aber die schafe haben ihnen nicht gehorhet.

*Jer. 23. 2.

9. Ich bin die thür: so jemand durch mich eingehet, der wird selig werden, und wird ein- und ausgehen, und weide finden.

10. Ein dieb kommt nicht, denn daß er stehle, würgen und mörbringe.

11. Ich bin gekommen, daß sie das leben und volle gnade haben sollten.

*Ps. 23. 1. Ps. 40. 11.

(Evangel. am Sonntag miseric. dom.)

12. Ich bin ein guter hirt. Ein guter hirt läßt sein leben für die schafe. Ein missethater aber, der nicht hirt ist, der die schafe nicht eigen sind, stehet den wolf kommen, und verläßt die schafe, und

(8) 2

fliehet

macht Jesus sehen.

antwortete und sprach: Ich, der Jesus, habe ihn gesehen, und der mit dir redet, der ist es. Solches sagten sie zu ihm: *fürchten sich vor ihm. Denn die Juden hatten schon verurtheilt, so Jesus Christus bekennt. Wollte er in den bann gehen. t. c. 12. 42. Darum sprachen sie zu ihm: alt genug, fragst du.

sieheth; und der wolf erhaschet und zerstreuet die schafe. * Ps. 23, 1.

Ps. 80, 2. Es. 40, 11. Ez. 34, 11-23.

c. 37, 24. 1 Petr. 2, 25. † Joh. 15, 13.

13. Der mietling aber siehet; denn er ist ein mietling, und achtet der schafe nicht.

14. Ich bin ein guter hirt, und erkenne die * meinen, und bin bekannt den meinen; * 2 Tim. 2, 19.

15. Wie mich mein vater kennet, und Ich kenne den Vater. Und ich lasse mein leben für die schafe.

16. Und ich habe * noch andere schafe, die sind nicht aus diesem stalle. Und dieselbigen muß ich hinführen, und sie werden meine stimme hören, und wird Eine heerde und Ein hirt werden. * Ez. 37, 22.

Mich. 2, 12. Geis. 2, 39.

17. Darum liebet mich mein Vater, daß Ich mein leben lasse, auf daß ich es wieder nehme.

18. Niemand nimmt es von mir, sondern Ich lasse es von mir selber. Ich habe es macht zu lassen, und habe es macht wieder zu nehmen.

* Solches gebot habe ich empfangen von meinem Vater. * c. 14, 31.

19. Da ward aber eine * zwietracht unter den Juden über diesen worten. * c. 7, 43. c. 9, 16.

20. Viele unter ihnen sprachen: Er hat den teufel, und ist unsinnig; was höret ihr ihm zu?

21. Die andern sprachen: Das sind nicht worte eines besessenen; kann der teufel auch der blinden augen aufthun?

22. Es war aber kirchweihe zu Jerusalem, und war winter.

23. Und Jesus wandelte im tempel, in der * halle Salomons.

* 1 Kdn. 6, 3.

24. Da umringeten ihn die Juden, und sprachen zu ihm: Wie lange hältst du unsere seelen auf? Bist Du Christus, so * sage es uns frey heraus. * c. 16, 29.

25. Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubet nicht. Die werke, die Ich thue in meines Vaters namen, die * zeugen von mir. * c. 5, 36.

26. Aber Ihr * glaubet nicht; denn ihr seht meine schafe nicht, als ich euch gesagt habe. * c. 8, 45.

27. Denn * meine schafe hören meine stimme, und Ich kenne sie, und sie folgen mir: * c. 8, 47.

28. Und Ich gebe ihnen das ewige

ge leben; und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner hand reißen.

29. Der Vater, der sie mir gegeben hat, ist * größer, denn alles; und niemand kann sie aus meines Vaters hand reißen. * c. 14, 28.

30. Ich und der Vater sind eins.

31. Da hoben die Juden abermal steine auf, daß sie ihn steinigten.

32. Jesus antwortete ihnen: Viele gute werke habe ich euch gezeigt von meinem Vater; um welches werk unter denselbigen * steiniget ihr mich? * c. 8, 59.

33. Die Juden antworteten ihm, und sprachen: Um des guten werks willen steiniget wir dich nicht; sondern um der gotteslästerung willen, und daß du ein mensch bist, und machst dich selbst einen Gott.

34. Jesus antwortete ihnen: Stehet nicht geschrieben * in eurem gesetz: Ich habe gesagt, ihr seyd götter? * Ps. 82, 6.

35. So er die götter nennet, zu welchen das wort Gottes geschah; und die schrift kann doch nicht gebrochen werden:

36. Sprached Ihr denn zu dem, den der Vater geheiligt und in die welt gesandt hat: Du lästerst Gott, darum, daß ich sage: * Ich bin Gottes Sohn? * c. 5, 17-20.

37. Ihue ich nicht die werke meines Vaters, so glaubet mir nicht.

38. Ihue ich sie aber, * glaubet doch den werken, wollet ihr mir nicht glauben, auf daß ihr erkennet und glaubet, daß der Vater in mir ist, und Ich in ihm. * c. 14, 11.

39. Sie suchten abermal ihn zu greifen; aber er * ertugte ihnen aus ihren händen, * c. 8, 59. Luc. 4, 30.

40. Und zog hin wieder jenseit des Jordans an den ort, * da Johannes vorherin getauft hatte, und blieb allda. * c. 1, 28.

41. Und viele kamen zu ihm, und sprachen: Johannes that kein zeichen; aber alles, was Johannes von diesem gesagt hat, das ist wahr.

42. Und glaubten allda viele an ihn.

Das II Capitel.

Von auferweckung des verstorbenen Lazari.

1. Es lag aber einer krank, mit namen Lazarus, von Bethanias,

der nahe ist bei Jerusalem.

2. Da er nun schon vier tage krank lag, so kam Jesus zu Bethanias, die ist nahe bei Jerusalem.

3. Da er nun schon vier tage krank lag, so kam Jesus zu Bethanias, die ist nahe bei Jerusalem.

4. Da er nun schon vier tage krank lag, so kam Jesus zu Bethanias, die ist nahe bei Jerusalem.

5. Da er nun schon vier tage krank lag, so kam Jesus zu Bethanias, die ist nahe bei Jerusalem.

6. Da er nun schon vier tage krank lag, so kam Jesus zu Bethanias, die ist nahe bei Jerusalem.

7. Da er nun schon vier tage krank lag, so kam Jesus zu Bethanias, die ist nahe bei Jerusalem.

8. Da er nun schon vier tage krank lag, so kam Jesus zu Bethanias, die ist nahe bei Jerusalem.

9. Da er nun schon vier tage krank lag, so kam Jesus zu Bethanias, die ist nahe bei Jerusalem.

10. Da er nun schon vier tage krank lag, so kam Jesus zu Bethanias, die ist nahe bei Jerusalem.

11. Da er nun schon vier tage krank lag, so kam Jesus zu Bethanias, die ist nahe bei Jerusalem.

12. Da er nun schon vier tage krank lag, so kam Jesus zu Bethanias, die ist nahe bei Jerusalem.

13. Da er nun schon vier tage krank lag, so kam Jesus zu Bethanias, die ist nahe bei Jerusalem.

14. Da er nun schon vier tage krank lag, so kam Jesus zu Bethanias, die ist nahe bei Jerusalem.

15. Da er nun schon vier tage krank lag, so kam Jesus zu Bethanias, die ist nahe bei Jerusalem.

und ſie werden nimen
ommen, und nimen
mir aus meiner hand

Vater, der ſie mir gege
ſt größer, denn alle;
nd kann ſie aus mir
d reißen. *c. 14, 1
nd der Vater ſind ein
en die Juden aberm
iſt ſie ihn heimigten.

antwortete ihnen
werke habe ich auch
einem Vater; um ſo
unter denſelben *Iſ
ich? *c. 8, 5

Juden antworteten
en: Um des guten nach
igen wir dich nicht; ſon
gottesläſterung mach
t ein menſch ſol, und
ſelbſt einen Göt.

us antwortete ihnen
geſchrieben *in ruz
habe geſagt, ihr ſol
*v. 21, 22

er die götter nennet,
wort Gottes geſchrie
iſt kann doch nicht
den:

et Ihr denn zu den
er geheiliget und in die
: Du läſterſt Göt
ſage: *Ich bin Göt

*c. 5, 17; 20
h nicht die werke me
ſo glaubet mir nicht
ich ſie aber, *glaubet
erten, wolt ihr me
en, auf daß ihr erkenn
t, daß der Vater in mir
ch in ihm. *c. 14, 11

ſuchten abermal in
ber er *erſtingt ihnen
den, *c. 8, 59; Luc. 4, 30
d zog hin wieder zu
uns an den ort, *v. 30
erhin getauft hatte, es
*c. 1, 28

a.
viele kamen zu ihm, und
Johannes hat ſie ge
alles, was Johannes ge
ſagt hat, das iſt moſt
nd glaubten alles was er

as II Capitel.
auferweckung des verſtor
ari.

ag aber einer krank, zu
amen Lazarus, von Beth

nia, in dem ſtecken *Maria, und ihrer
ſchwester Martha. *Luc. 10, 38. 39.

2. (Maria aber war, *die den
Herrn geſalbet hatte mit ſalben,
und ſeine füße getrocknet mit ihrem
haar, derſelbigen bruder Lazarus
lag krank.) *c. 12, 3. Matth. 26, 7.

3. Da ſandten ſeine ſchweſtern zu
ihm, und ſiehen ihm ſagen: Herr,
ſiehe, den du lieb haſt, der liegt
krank.

4. Da Jeſus das hörte, ſprach
er: Die krankheit iſt nicht zum
tode, ſondern zur *ehre Gottes,
daß der Sohn Gottes dadurch ge
ehret werde. *c. 9, 3.

5. Jeſus aber hatte Martham
lieb, und ihre ſchwester, und La
zarum.

6. Als er nun hörte, daß er krank
war; blieb er zweien tage an dem
ort, da er war.

7. Darnach ſpricht er zu ſeinen
jüngern: Laßt uns wieder in Ju
däam ziehen.

8. Seine jünger ſprachen zu ihm:
Meiſter, *jenes mal wouten die Ju
den dich ſteinigen, und du wiſt wie
der dahin ziehen? *c. 8, 59.

9. Jeſus antwortete: Sind nicht
des tages zwölf ſtunden? Wer des
*tages wandelt, der ſtößt ſich nicht;
denn er ſiehet das licht dieſer welt.

*c. 9, 4. Luc. 13, 32.

10. Wer aber *des nachts wan
delt, der ſtößt ſich; denn es iſt kein
licht in ihm. *c. 12, 35.

11. Solches ſagte er, und dar
nach ſpricht er zu ihnen: Lazarus,
unſer freund, *ſchläſt; aber ich
gehe hin, daß ich ihn auferwecke.

*Matth. 9, 24.

12. Da ſprachen ſeine jünger:
Herr, ſchläſt er, ſo wird es beſſer
mit ihm.

13. Jeſus aber ſagte von ſei
nem tode; Sie meineten aber, er
redete vom leiblichen ſchlaf.

14. Da ſagte es ihnen Jeſus fren
heraus: Lazarus iſt geſtorben;

15. Und ich bin froh um euer
wollen, daß ich nicht da geweſen bin,
auf daß ihr glaubet; aber laßt uns
zu ihm ziehen.

16. Da ſprach Thomas, der da
genannt iſt zwilliſg, zu den jän
gern: Laßt uns mit ziehen, daß
wir mit ihm ſterben.

17. Da kam Jeſus, und fand
ihn, daß er ſchon vier tage im
grave gelegen war.

18. (Bethania aber war nahe bey
Jeruſalem, bey fünfzehn feldwe
ges.)

19. Und viele Juden waren zu
Martha und Maria gekommen, ſie
zu tröſten über ihrem bruder.

20. Als Martha nun hörte,
daß Jeſus kommt, *gehet ſie ihm
entgegen; Maria aber blieb da
heim ſitzen. *v. 30.

21. Da ſprach Martha zu Jeſu:
Herr, wäreſt du hier geweſen, mein
bruder wäre nicht geſtorben;

22. Aber ich weiß auch noch, daß
*was du biſteſt von Gott, das
wird dir Gott geben. *c. 9, 30. 31. 33.

23. Jeſus ſpricht zu ihr: Dein
bruder ſoll auferſtehen.

24. Martha ſpricht zu ihm: Ich
weiß wohl, daß er *auferſtehen
wird in der auferſtehung am jün
gſten tage. *c. 5, 29.

*c. 6, 40. Luc. 14, 14.

25. Jeſus ſpricht zu ihr: Als
bin die auferſtehung und das le
ben. Wer an mich glaubt, der
wird leben, ob er gleich ſtirbt.

26. Und wer da lebet, und *glaubt
an mich, der wird nimmermehr
ſterben. Glaubſt du das?

*c. 6, 35. 40. 50.

27. Sie ſpricht zu ihm: Herr,
ja, *Ich glaube, daß du biſt Chri
ſtus, der Sohn Gottes, der in die
welt gekommen iſt. *c. 6, 69.

28. Und da ſie das geſagt hatte,
ging ſie hin, und rief ihre ſchwester
Maria heimlich, und ſprach: Der
Meiſter iſt da, und ruft dich.

29. Dieſelbige, als ſie das hörte,
ſtand ſie eilend auf, und kam zu ihm.

30. Denn Jeſus war noch nicht
in den ſtecken gekommen; ſondern
war noch an dem ort, da *ihm Mar
tha war entgegen gekommen. *v. 20.

31. Die Juden, die bey ihr im
hauſe waren, und tröſteten ſie, da
ſie ſahen Mariam, daß ſie eilend
aufſtand und hinaus ging, folg
ten ſie ihr nach, und ſprachen:
Sie gehet hin zum grave, daß ſie
daſelbſt weine.

32. Als nun Maria kam, da Je
sus war, und ſah ihn, fiel ſie zu
ſeinen füßen, und ſprach zu ihm:
Herr, wäreſt du hier geweſen, mein
bruder wäre nicht geſtorben.

33. Als Jeſus ſie ſah weinen,
und die Juden auch weinen, die
mit ihr kamen; ergrimmete er im
geiſt, und betrübte ſich ſelbſt,

(8) 3

34. Und

34. Und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sprachen zu ihm: Herr, komm und siehe es.

35. Und *Jesus gingen die augen aber.

36. Da sprachen die Juden: Siehe, wie hat er ihn so lieb gehabt.

37. Etliche aber unter ihnen sprachen: Könnte, der dem blinden die augen aufgethan hat, nicht herschaffen, daß auch dieser nicht sterbe?

38. Jesus aber ergrimmete abermal in ihm selbst, und kam zum grabe. Es war aber eine kluft, und ein *stein darauf gelegt. *Matth. 27, 60.

39. Jesus sprach: Hebet den stein ab. Spricht zu ihm Martha, die schwester des verstorbenen: Herr, er stinset schon; denn er ist vier tage gelegen.

40. Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, so du glauben wädest, du wädest die *herrlichkeit Gottes sehen? *Röm. 6, 4.

41. Da hoben sie den stein ab, da der verstorbene lag. Jesus aber hob seine augen empor, und sprach: Vater, ich danke dir, daß du mich erhörst hast; *Marc. 7, 34.

42. Doch Ich weiß, daß du mich allezeit hörst; sondern *inn des volks willen, das umher stehet, sage ich es, daß sie glauben, Du habest mich gesandt. *c. 12, 30.

43. Da er das gesagt hatte, rief er mit lauter stimme: Lazare, komm heraus.

44. Und der verstorbene kam herzu, gebunden mit grabtuchern, an fäßen und händen, und sein angesicht verhüllet mit einem schweißsuch. Jesus sprach zu ihnen: Lasset ihn auf, und laßt ihn gehen.

45. Viele nun der Juden, die zu Maria gekommen waren, und sahen, was Jesus that, glaubten an ihn.

46. Etliche aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern, und sagten ihnen, was Jesus gethan hatte.

47. Da *versammleten die hohnpriester und die Pharisäer einen rath, und sprachen: Was thun wir? Dieser mensch thut viele zeichen. *Matth. 26, 3. Luc. 22, 2.

48. Lassen wir ihn also, so werden sie alle an ihn glauben. So kommen dann die Römer, und nehmen uns land und leute.

49. Einer aber unter ihnen, Cai-

phas, der desselben jahrs hohnpriester war, sprach zu ihnen: Ihr wisst nichts.

50. Bedenket auch nichts; *es ist besser, ein mensch sterbe für das volk, denn daß das ganze volk verderbe. *c. 18, 14.

51. Solches aber redete er nicht von sich selbst; sondern, dieweil er desselbigen jahrs hohnpriester war, sprach er. Denn Jesus sollte sterben für das volk.

52. Und nicht für das volk allein; sondern daß er die kinder Gottes, die zerstreuet waren, *zusammen brächte. *c. 10, 16. Eph. 2, 16.

53. Von dem tage an kathschlachten sie, wie sie ihn tödteten.

54. Jesus aber wandelte nicht mehr frey unter den Juden; sondern ging von dannen in eine gegend nahe bey der wüste in eine stadt, genannt Ephrem, und hatte sein wesen daselbst mit seinen jängern.

55. Es war aber nahe die osten der Juden; und es gingen viele hinaus gen Jerusalem, aus der gegend, vor den osten, *daß sie sich reinigten. *2 Chron. 30, 17.

56. Da standen sie, und fragten nach Jesus, und redeten mit einander im tempel: Was dinst du, daß er nicht kommt auf das fest?

57. Es hatten aber die hohnpriester und Pharisäer lassen ein gebot ausgehen, so jemand wüßte, wo er wäre, daß er es anzeigete, daß sie ihn griffen.

Das 12 Capitel

Christi salbung. Eintritt in Jerusalem. Predigt von der frucht seines todes. Item, vom glauben und unglanben.

1. Sechs tage vor den osten *kamt Jesus gen Bethania, da Lazarus war, der verstorbene, welchen Jesus auferweckt hatte von den toten. *Matth. 26, 6. Marc. 14, 3.

2. Daselbst machten sie ihm ein abendmahl, und *Martha dienete, Lazarus aber war derer einer, die mit ihm zu tische saßen. *c. 11, 14. 43.

3. Da nahm *Maria ein pfund salbe von ungefählicher köstlicher narde, und salbte die fäße Jesu, und trocknete mit ihrem haar seine fäße; das haus aber war voll vom geruch der salbe. *Marc. 14, 3.

4. Da sprach seiner jänger einer, Judas.

edict zu Ge
das, Ein
des der ih
5. Warum
erkant um
nd den jern
6. Das sa
nach den o
war ein di
und reig, m
7. Da spr
mit frieden
jann toge m
8. Denn *
kauch, mi
alget.
M
9. Da er
ten, daß er
men nicht u
ndern daß
zwischen er
wist hatte.
10. Aber d
hin darnach
am tödteten.
11. Denn i
en viele Jud
in Betan.
12. Des an
das auf das
st hörte, d
usalem; *M
13. Mahm
und gingen
und sarien:
ten, der da
hören, ei
*c. 11, 25. 2.
Marc. 11, 8.
14. Jesus ab
ten und ritt
beden stehet
15. Rächte di
Jen, siehe,
und auf ein
*c. 12, 11. Zach.
16. Solches a
wänger züh
Jesus verläret
daran, daß se
schicken, und
hatten.
17. Das volk
den, da er Lazar
us, und von
redet, rühmete
18. Darum g
mit entgegen, i
wie solches zeid
19. Die Phari
war einander.

Judas, Simonis Sohn, Ischariot, der ihn hernach verrath:

5. Warum ist diese salbe nicht verkauft um drey hundert groschen, und den armen gegeben?

6. Das sagte er aber nicht, daß er nach den armen fragte; sondern er war ein dieb, und hatte den beutel, und trug, was gegeben ward.

7. Da sprach Jesus: Laßt sie mit frieden, selches hat sie behalten zum tage meines begräbnisses.

8. Denn arme habt ihr allezeit bey euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. *5 Mos. 15, 11.

Matth. 26, 11.

9. Da erkufte viel volks der Juden, daß er daselbst war, und kamen nicht um Jesus willen allein, sondern daß sie auch Lazarum sähen, welchen er von den todtten erwecket hatte. *c. 11, 43. 44.

10. Aber die hohenprieester trachteten darnach, daß sie auch Lazarum tödteten.

11. Denn um seinet willen gingen viele Juden hin, und glaubten an Jesus.

12. Des andern tages, viel volks, das auf das fest gekommen war, da es hörte, daß Jesus kam zu Jerusaleum; *Matth. 21, 8. Marc. 11, 8.

13. Nahmen sie palmenzweige, und gingen hinaus ihm entgegen, und schrien: Hosanna, gelobet sey, der da kommt in dem namen des Herrn, ein könig von Israel. *Ps. 118, 25. 26. Matth. 23, 39. Marc. 11, 8. 9. Luc. 19, 37. 38.

14. Jesus aber aberkam ein esel klein, und ritt darauf; wie denn geschrieben steht: *Matth. 21, 7.

15. Fürchte dich nicht, du tochter Zion, siehe, dein könig kommt reitend auf einem esels fällen. *Es. 62, 11. Zach. 9, 9. Matth. 21, 5.

16. Solches aber verstanden seine jünger zuvor nicht; sondern da Jesus verkündet ward, da dachten sie daran, daß solches war von ihm geschrieben, und solches ihm gethan hatten.

17. Das volk aber, das mit ihm war, da er Lazarum aus dem grabe rief, und von den todtten auferweckte, rühmte die that.

18. Darum ging ihm auch das volk entgegen, da sie hörten, er hätte solches zeichen gethan.

19. Die Pharisäer aber sprachen unter einander. Ihr sehet, daß ihr

nichts ausrichtet; siehe, alle welt läuft ihm nach.

20. Es waren aber etliche Griechen unter denen, die hinauf gekommen waren, daß sie anbeteten auf das fest. *1 Kbn. 8, 41.

21. Die traten zu Philippo, der von Bethsaida aus Galiläa war, baten ihn, und sprachen: Herr, wir wollten Jesus gerne sehen.

22. Philippus kommt, und sagt es Andrea, und Philippus und Andreas sagten es weiter Jesus.

23. Jesus aber antwortete ihnen, und sprach: Die zeit ist gekommen, daß des menschen sohn verkündet werde.

(Ev. am tage S. Laurentii.)

24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es sey denn, daß das weizenkorn in die erde fälle, und ersterbe, so bleibt es allein; wo es aber erstirbt, so bringet es viele fruchte. *1 Cor. 15, 36. 37.

25. Wer sein leben lieb hat, der wird es verlieren; und wer sein leben auf dieser welt hasset, der wird es erhalten zum ewigen leben.

*Matth. 10, 39. Luc. 17, 33.

26. Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo Ich bin, da soll mein diener auch seyn. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren. *c. 14, 3.

† 1 Sam. 2, 30.

27. Jetzt ist meine seele betrübt. Und was soll ich sagen? Vater, hilf mir aus dieser stunde; doch darum bin ich in diese stunde gekommen. *Matth. 26, 38.

28. Vater, verkündere deinen namen. Da kam eine stimme vom himmel: Ich habe ihn verkündet, und will ihn abermal verkünden.

29. Da sprach das volk, das dabey stand und zuhörte: Es donnerte. Die andern sprachen: Es redete ein engel mit ihm.

30. Jesus antwortete, und sprach: Diese stimme ist nicht um meiner willen geschehen, sondern um eurer willen. *c. 11, 42.

31. Jetzt gehet das gericht über die welt, nun wird der fürst dieser welt ausgestoßen werden.

32. Und Ich, wenn ich erhöhet werde von der erde; so will ich sie alle zu mir ziehen. *c. 3, 14.

33. Das sagte er aber zu deuten, welches todes er sterben würde.

34. Da antwortete ihm das volk:

(S) 4

Wir

Wir haben gehöret im geseß, daß Christus ewiglich bleibe; und wie sagst Du denn: Des menschen sohn muß erhöht werden? Wer ist dieser menschen sohn? * Ps. 110, 4.

35. Da sprach Jesus zu ihnen: Es ist das licht noch eine kleine zeit bey euch. Wandelt, dieweil ihr das licht habt, daß euch die finsterniß nicht überfalle. Wer im finsterniß wandelt, der weiß nicht, wo er hingehet. * c. 1, 9. c. 8, 12. f. c. 11, 10.

36. Glaubet an das licht, dieweil ihr es habt, auf daß ihr des liches kinder seyd. * Eph. 5, 9.

37. Solches redete Jesus, und ging weg; und verborg sich vor ihnen. Und ob er wol solche zeichen vor ihnen that, glaubten sie doch nicht an ihn;

38. Auf daß erfüllet würde der spruch des propheten Jesaia, den er sagt: * Herr, wer glaubt unserm predigen? Und wem ist der arm des Herrn geoffenbar? * Es. 53, 1. Röm. 10, 16.

39. Darum konnten sie nicht glauben; denn Jesaia sagt abermal: * Es. 6, 9. 10. Luc. 8, 10. 12.

40. Er hat ihre augen verblendet, und ihr hertz verstocket, daß sie mit den augen nicht sehen, noch mit dem hertzen vernehmen, und sich bekehren, und ich ihnen hülfe.

41. Solches sagte Jesaia, da er seine herrlichkeit sahe, und redete von ihm. * Es. 6, 1.

42. Doch der obersten glaubten diese an ihn; aber um der Pharisäer willen konnten sie es nicht, daß sie nicht in den bann gethan würden.

43. Denn sie hatten lieber die ehre bey den menschen, denn die ehre bey Gott. * c. 5, 44.

44. Jesus aber rief, und sprach: Wer an mich glaubet, der glaubet nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat. * 1 Petr. 1, 21.

45. Und wer mich siehet, der siehet den, der mich gesandt hat. * c. 14, 9.

46. Ich bin gekommen in die welt ein licht, auf daß, wer an mich glaubet, nicht in finsterniß bleibe. * c. 1, 9. c. 3, 19. c. 8, 12. c. 9, 5.

47. Und wer meine worte höret, und glaubet nicht, den werde ich nicht richten; denn ich bin nicht gekommen, daß ich die welt richte, sondern, daß ich die welt selig mache.

48. Wer mich verachtet, und

nimmt meine worte nicht auf, der hat schon, der ihn richtet; das wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten tage.

49. Denn Ich habe nicht von mir selber geredet; sondern der Vater, der mich gesandt hat, der hat mir ein gebot gegeben, was ich thun und reden soll. * c. 14, 10.

50. Und ich weiß, daß sein gebot ist das ewige leben. Darum, das Ich rede, das rede ich also, wie mir der Vater gesagt hat.

Das 13 Capitel.

Vom fußwaschen. Gebot der liebe. Judä verräthererey. Christi verklärung. Petri fall.

(Evang. am grünen donnerstage.)

1. Vor dem fest aber der ostern, da Jesus erkannte, daß seine zeit gekommen war, daß er aus dieser welt ginge zum Vater; wie er hatte gehebet die seinen, die in der welt waren, so liebte er sie bis ans ende. * Matth. 26, 2.

Marc. 14, 1. Luc. 22, 1.

2. Und nach dem abendessen, da schon der teufel hatte dem Juda Simonis Ischariots ins hertz gegeben, daß er ihn verriethe,

* Luc. 22, 3.

3. * Wusste Jesus, daß ihm der Vater hatte alles in seine hände gegeben, und daß er bey Gott gekommen war, und zu Gott ging: * c. 13, 4.

4. Erand er vom abendmahl auf, legte seine kleider ab, und nahm einen schurz, und umgürtete sich.

5. Darnach goß er wasser in gebetten, hob an den jüngern die füße zu waschen, und trocknete sie mit dem schurz, damit er umgürtet war.

6. Da kam er zu Simon Petro; und derselbige sprach zu ihm: Herr, solltest Du mir meine füße waschen?

7. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Was Ich thue, das weißt Du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren.

8. Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr sollst du mir die füße waschen. Jesus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein theil mit mir.

9. Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr, nicht die füße allein, sondern auch die hände und das haupt.

10. Spricht Jesus zu ihm: Wer gewas-

waschen ist, ist
er füße was
ung rein.
er nicht ab
11. Denn
dieser woch
end nicht
12. Da er
schen hatte,
und sagte sic
brach aberm
er, was ich
13. Ob heil
wur, und sag
ich bin es auch
14. So mu
weilten euch
beze; so soll
inander die
15. Ein * be
gen, daß J
gehan habe.
16. Wahrli
ch: * Der K
kann sein her
güßer, denn
* c. 15, 20
17. So ihr
hrt ihr, so ih
18. Nicht s
Ich weiß, we
Sondern das
werde: Der n
mit mich mit f
19. Jetzt sag
kann es gesch
es geschehen
ist Ich es bin.
20. Wahrli
ch: * Wer auf
men werde, de
erüber mich au
er auf, der mi
* Matth. 10, 40.
21. Da Jesus
ward er betrü
gette, und we
wellich, ich sag
er wird mich
* Matth. 2
22. Da sahen sic
inander an, und
von welchem e
23. Es war * ab
den jüngern, der
be, welche Jesu
ich hatte.
24. Dem wint
auf, daß er sich
bete, von dem er

gewaschen ist, der darf nicht, denn die füße waschen, sondern er ist ganz rein. Und Ihr *seid rein; aber nicht alle. *c. 15, 3.

11. Denn er *wusste seinen verräther wohl; darum sprach er: Ihr seid nicht alle rein. *c. 6, 64.

12. Da er nun ihre füße gewaschen hatte, nahm er seine kleider, und setzte sich wieder nieder, und sprach abermal zu ihnen: Wisst ihr, was ich euch gethan habe?

13. Ihr heisset mich *meister und herr, und sagt recht daran, denn ich bin es auch. *Matth. 23, 8. 10.

14. So nun *Ich, euer herr und meister, euch die füße gewaschen habe; so sollt Ihr auch euch unter einander die füße waschen.

*Luc. 22, 27.

15. Ein *beispiel habe ich euch gegeben, daß Ihr thut, wie Ich euch gethan habe. *1 Petr. 2, 21. Joh. 2, 6.

16. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: *Der knecht ist nicht größer, denn sein herr, noch der apostel größer, denn der ihn gesandt hat. *c. 15, 20. Matth. 10, 24.

17. So ihr solches wisst, *selig seyd ihr, so ihr es thut. *Jac. 1, 25.

18. Nicht sage ich von euch allen. Ich weiß, welche ich erwählet habe. Sondern daß die schrift *erfüllet werde: Der mein brodt isset, der wirt mich mit süßen. *Ps. 41, 10. 12.

19. Jetzt sage ich es euch, ehe denn es geschehet, auf daß, wenn es geschehen ist, daß ihr glaubet, daß Ich es bin.

20. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: *Wer aufnimmt, so ich jemand senden werde, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. *Matth. 10, 40. Luc. 9, 48. c. 10, 16.

1 Theß. 4, 8.

21. Da Jesus solches gesagt hatte, ward er betrübt im geist, und zeugete, und sprach: *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verrathen.

*Matth. 26, 20. 21.

22. Da sahen sich die jüngern unter einander an, und ward ihnen bange, von welchem er redete.

23. Es war *aber einer unter seinen jüngern, der zu tische saß an der brust Jesu, welchen Jesus lieb hatte. *c. 21, 20.

24. Dem winkte Simon Petrus, daß er forschen sollte, wer es wäre, von dem er sagte.

25. Denn derselbige lag an der brust Jesu, und sprach zu ihm: Herr, wer ist es?

26. Jesus antwortete: Der ist es, dem ich den bissen eintauche, und gebe. Und er tauchte den bissen ein, und gab ihn Juda Simonis Ischarioth.

27. Und nach dem bissen fuhr der satan in ihn. Da sprach Jesus zu ihm: Was du thust, das thue bald.

28. Dasselbige aber wusste niemand über dem tische, wozu er es ihm sagte.

29. Etliche meineten, dieweil Judas *den beutel hatte, Jesus spräche zu ihm: Kaufe, was uns noth ist auf das fest; oder, daß er den armen etwas gäbe. *c. 12, 6.

30. Da er nun den bissen genommen hatte, ging er so bald hinaus. Und es war nacht.

31. Da er aber hinaus gegangen war, spricht Jesus: Nun ist des menschlichen sohn verkündet, und Gott ist verkündet in ihm.

32. Ist Gott verkündet in ihm, so wird ihn Gott auch verkünden in ihm selbst, und wird ihn bald verkünden. *c. 12, 23. c. 17, 1.

33. Lieben kindlein, ich bin noch eine kleine weile bey euch. Ihr werdet mich suchen; und, wie ich *zu den Juden sagte, wo Ich hingehet, da könntet Ihr nicht hinkommen. *c. 7, 34. c. 8, 21.

34. Und ich sage euch nun: Ein neu gebot gebe ich euch, daß *ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch Ihr einander lieb habet. *Marc. 12, 31. 12.

35. Dabey wird jedermann erkennen, daß ihr meine jünger seyd, so ihr liebe unter einander habt.

36. Spricht Simon Petrus zu ihm: Herr, wo gehst du hin? Jesus antwortete ihm: Da *ich hingehet, kannst du mir dismal nicht folgen; aber du wirst mir hernachmals folgen. *c. 7, 34. † c. 21, 18. 19.

37. Petrus spricht zu ihm: Herr, warum kann ich dir dismal nicht folgen? Ich will mein leben für dich lassen.

38. Jesus antwortete ihm: Sollst du dein leben für mich lassen? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: *Der hahn wird nicht frähen, bis du mich dreymal habest verleugnet. *Marc. 14, 30. 72. Luc. 22, 34.

(B) 5

Das

Das 14 Capitel.

Von Christi möglichem hingang.
 Vom glauben und liebe, ge-
 bet, heiligen Geist, und rechten
 frieden.

(Ev. am tage Philippi und Jacobi.)

1. Und er sprach zu seinen jün-
 gern: *Euer herz erschütete
 nicht. Glaubet ihr an Gott, so
 glaubet ihr auch an mich. *v. 27.

2. In meines Vaters hause sind
 *viele wohnungen. Wenn es nicht
 so wäre, so wollte ich zu euch sa-
 gen: Ich gehe hin, euch die stätte
 zu bereiten. *2 Cor. 5, 1.

3. Und ob ich hinginge, euch die
 stätte zu bereiten; will ich doch wie-
 der kommen, und *euch zu mir neh-
 men, auf daß Ihr seht, wo Ich
 bin. *c. 12, 26. c. 17, 24.

4. Und wo Ich hingeh, das wißet
 ihr, und den weg wißet ihr auch.

5. Spricht zu ihm Thomas: Herr,
 wir wissen nicht, wo du hingehst;
 und wie können wir den weg wissen?

6. Jesus spricht zu ihm: *Ich
 bin der weg, und die wahrheit, und
 das leben; niemand kommt zum
 Vater, denn durch mich. *Ebr. 9, 8.
 † Eph. 2, 18. c. 3, 12. Ebr. 7, 25.
 c. 10, 19. 2 Cor. 3, 4. 1 Petr. 1, 21.

7. Wenn ihr mich kennet, so
 kennet ihr auch meinen Vater.
 Und von nun an kennet ihr ihn,
 und habt ihn gesehen.

8. Spricht zu ihm Philippus:
 Herr, zeige uns den Vater, so ge-
 nügt uns.

9. Jesus spricht zu ihm: So
 lange bin ich bey euch, und du
 kennest mich nicht? Philippe, wer
 mich siehet, der siehet den Vater.
 Wie sprichst Du denn: Zeige uns
 den Vater?

10. Glaubest du nicht, daß Ich
 *im Vater, und der Vater in mir
 ist? Die worte, die Ich zu euch rede,
 die rede ich nicht von mir selbst. Der
 Vater aber, der in mir wohnet, der
 selbige thut die werke. *c. 10, 38.

11. Glaubet mir, daß Ich *im Va-
 ter, und der Vater in mir ist; wo
 nicht, † so glaubet mir doch an der
 werke willen. *v. 25, † c. 10, 25, 38.

12. Wahrlich, wahrlich, ich sage
 euch: Wer an mich glaubet, der wird
 die werke auch thun, die Ich thue,
 und wird größere, denn diese, thun;
 denn Ich gehe zum Vater.

13. Und was ihr *bitten werdet in
 meinem namen, das will ich thun

auf daß der Vater geehret werde
 in dem Sohne. *Marc. 11, 24. 11.

14. Was ihr bitten werdet in mei-
 nem namen, das will Ich thun.

15. Liebet *ihr mich, so haltet mei-
 ne gebote. *c. 15, 10. 1 Joh. 5, 3.

16. Und Ich will den Vater bit-
 ten, und er soll euch einen andern
 tröster geben, daß er bey euch blei-
 be ewiglich,

17. Den Geist der wahrheit, wel-
 chen die *welt nicht kann empfan-
 gen; denn sie siehet ihn nicht, und
 kennet ihn nicht. † Ihr aber kennet
 ihn, denn er bleibet bey euch, und
 wird in euch sehn. *Weish. 1, 5.
 † Joh. 7, 39.

18. Ich will euch nicht *waissen las-
 sen; ich komme zu euch. *Jer. 51, 5.

19. Es ist noch um ein kleines, so
 wird mich die welt nicht mehr sehen.
 Ihr aber sollt mich sehen; denn Ich
 lebe, und Ihr sollt auch leben.

20. An demselbigen tage werdet
 Ihr erkennen, daß *Ich in meinem
 Vater bin, und Ihr in mir, und
 Ich in euch. *c. 17, 21, 22.

21. Wer meine gebote hat, und
 *hält sie, der ist, der mich liebet.
 Wer mich aber liebet, der wird von
 meinem Vater geliebet werden, und
 Ich werde ihn lieben, und mich ihm
 offenbaren. *Ebr. 2, 18.

22. Spricht zu ihm Judas, nicht
 der Ischarioth: Herr, was ist es,
 daß du uns dich wilst offenbaren,
 und nicht der welt?

(Evangelium am pfingsttage.)

23. Jesus antwortete, und sprach
 zu ihm: *Wer mich liebet,
 der wird mein wort halten; und
 mein Vater wird ihn lieben, und
 wir werden zu ihm kommen, und
 † wohnung bey ihm machen.
 *v. 21. c. 13, 35. Ebr. 8, 17. † Eph. 3, 17.

24. Wer aber mich nicht liebet,
 der hält meine worte nicht. Und
 das wort, das ihr höret, ist nicht
 mein; sondern des Vaters, *der
 mich gesandt hat. *c. 7, 28.

25. Solches habe ich zu euch gere-
 det, weil ich beweislich gewesen bin.

26. Aber der tröster, der heilige
 Geist, welchen mein Vater *senden
 wird in meinem namen, derselbi-
 ge wird es euch alles lehren, und
 euch erinnern alles des, das ich
 euch gesagt habe. *c. 15, 26. 11.

27. Den frieden *lasse ich euch,
 meinen frieden gebe ich euch. Nicht
 gebe Ich euch, wie die welt gibt.

Euer

Jesus der w
 Euer herz
 fürchte sich
 28. Ihr ha
 gelagt habe
 komme viel
 mich lieb. I
 daß ich g
 Vater; de
 fer, denn i
 29. Und
 pflegt, ehe
 daß, wenn
 das ihr glau
 30. Ich w
 mit euch
 der *härte di
 an mir.
 31. Aber
 das ich den
 thure, *wie
 hat. Siehe
 nunen gebe
 Das
 Vermahnun
 im glauben,
 1. Ich bin
 2. Und n
 gärner.
 2. Einen
 der nicht i
 megnehmen
 der da fruch
 gen, daß er
 3. Ihr send
 wilen, das i
 4. Bleibet
 mich. Gleichm
 traut bringen
 bleibe denn an
 ihr nicht, ihr
 5. Ich bin de
 die reden. We
 Ich in ihm, der
 denn *ohne mi
 thun.
 6. Aber nich
 nach weggeho
 und verborret
 he, und *wiele
 muß brennen.
 7. So ihr in n
 in worte in euch
 *halten, was ih
 und widerfahr
 8. Darinnen
 pflegt, daß ihr
 und werdet mei
 9. Gleichwie
 lebet, also lie
 bleibet in mein

Euer herz erschrecke nicht, und fürchte sich nicht. *Phil. 4, 7.

28. Ihr habt gehöret, daß Ich euch gesagt habe: Ich gehe hin, und komme wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb, so würdet ihr euch freuen, daß ich gesagt habe, ich gehe zum Vater; denn *der Vater ist größer, denn ich. *c. 10, 29.

29. Und nun habe ich es euch gesagt, ehe denn es geschehet, auf daß, wenn es nun geschehen wird, daß ihr glaubet.

30. Ich werde hinfort mehr nicht viel mit euch reden; denn es kommt der *fürst dieser welt, und hat nichts an mir. *c. 12, 31.

31. Aber auf daß die welt erkenne, daß ich den Vater liebe, und ich also thue, *wie mir der Vater geboten hat. Stehet auf, und laßt uns von hinnen gehen.] *c. 10, 18.

Das 15 Capitel.

Vermahnung zur beständigkeit im glauben, liebe und gebuld.

1. Ich bin ein rechter weinstock, und mein Vater ein weingärtner.

2. Einen jeglichen reben an mir, der nicht frucht bringet, wird er wegnehmen; und einen jeglichen, der da frucht bringet, wird er reinigen, daß er mehr frucht bringe.

3. Ihr seyd jetzt rein um des worts willen, das ich zu euch geredet habe.

4. Bleibet in mir, und Ich in euch. Gleichwie der rebe kann keine frucht bringen von ihm selber, er bleibe denn am weinstock; also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir.

5. Ich bin der weinstock, Ihr seyd die reben. Wer in mir bleibet, und Ich in ihm, der bringet viele frucht; denn *ohne mich könntet ihr nichts thun. *2 Cor. 3, 5.

6. Wer nicht in mir bleibet, der wird wegwerfen, wie ein rebe, und verdorret, und man sammlet sie, und *wüßt sie ins feuer, und muß brennen. *Matth. 3, 10.

7. So ihr in mir bleibet, und meine worte in euch bleiben, werdet ihr *bitten, was ihr wolt, und es wird euch widerfahren. *Marc. 11, 24.

8. Darinnen wird mein Vater gehöret, daß ihr viele frucht bringet, und werdet meine jünger.

9. Gleichwie mich mein Vater liebet, also liebe Ich euch auch. Bleibet in meiner liebe.

10. So ihr meine gebote hattet, so bleibet ihr in meiner liebe, gleichwie Ich meines Vaters gebote halte, und bleibe in seiner liebe.

11. Solches rede ich zu euch, auf daß meine freude in euch bleibe, und eure freude vollkommen werde.

12. Das ist mein gebot, daß ihr *euch unter einander liebet, gleichwie ich euch liebe. *Marc. 12, 31. c.

13. Niemand hat größere *liebe, denn die, daß er sein leben läßt für seine freunde. *c. 3, 16. c.

c. 10, 12.

14. Ihr *seyd meine freunde, so ihr thut, was ich euch gebiete.

*c. 8, 31.

15. Ich sage hinfort nicht, daß ihr knechte seyd; denn ein knecht weiß nicht, was sein herr thut. Euch aber habe ich gesagt, daß ihr freunde seyd; denn alles, was ich habe von meinem Vater gehöret, habe ich euch kund gethan.

16. Ihr habt mich nicht erwähnt; sondern Ich habe euch erwähnt, und gesagt, daß Ihr *hingehet, und frucht bringet, und eure frucht bleibe; auf daß, so ihr den Vater bittet in meinem namen, daß er es euch gebe. *Matth. 28, 19. (Ev. am tage Simonis und Judä.)

17. **D**as gebiete ich euch, daß ihr euch unter einander liebet.

18. So auch die welt hasset; so wißet, daß sie *mich vor euch gehasset hat. *c. 7, 7.

19. Wäret *ihr von der welt, so hätte die welt das ihre lieb; † die weil ihr aber nicht von der welt seyd, sondern Ich habe euch von der welt erwähnt, darum hasset euch die welt. *1 Joh. 4, 5. † Joh. 17, 14.

20. Gedenket an mein wort, das Ich euch gesagt habe: *Der knecht ist nicht größer, denn sein herr. Haben sie mich verfolgt, sie werden euch auch verfolgen; haben sie mein wort gehalten, so werden sie eures auch halten. *Matth. 10, 24.

Luc. 6, 40. Joh. 13, 16.

21. Aber das alles werden sie euch thun um meines namens willen; denn *sie kennen den nicht, der mich gesandt hat.] *c. 16, 3.

22. Wenn ich nicht gekommen wäre, und hätte es ihnen gesagt, *so hätten sie keine sünde; nun aber können sie nichts verwenden, ihre sünde zu entschuldigen. *c. 9, 41.

(8) 6 23. Wer

23. Wer mich hasset, der hasset auch meinen Vater.

24. Hätte ich nicht die werke gethan unter ihnen, die kein anderer gethan hat, so hätten sie keine sünde; nun aber haben sie es gesehen, und hassien doch beide mich und meinen Vater.

* c. 10, 37.

25. Doch daß erfüllt werde der spruch, in ihrem gesetz geschrieben: Sie hassien mich ohne ursach.

* Ps. 35, 19. Ps. 69, 5.

(Evang. am sonntage eraudi.)

26. Wenn aber der tröster kommen wird, welchen Ich euch senden werde vom Vater, der Geist der wahrheit, der vom Vater ausgehet; der wird zeugen von mir.

* c. 14, 26. † Luc. 24, 49. Gesch. 1, 4.

27. Und Ihr werdet auch zeugen; denn ihr seyd von anfang bey mir gewesen.

* Gesch. 1, 8. c. 5, 32.

Das 16 Capitel.

Von künftiger verfolgung. Christi hingang zum Vater. Des heiligen Geistes amt. Der trübsal glücklichen ausgang. Erhörung des gebets. Der jünger flucht.

1. Solches habe ich zu euch geredet, daß ihr euch nicht ärgert.

2. Sie werden euch in den bann thun. Es kommt aber die zeit, daß, wer euch tödtet, wird meinen, er thue Gott einen dienst daran.

* Matth. 10, 17. c. 24, 9. Marc. 13, 9.

3. Und solches werden sie euch darum thun, daß sie weder meinen Vater noch mich erkennen.

4. Aber solches habe ich zu euch geredet, auf daß, wenn die zeit kommen wird, daß ihr daran gedenket, daß Ich es euch gesagt habe. Solches aber habe ich euch von anfang nicht gesagt; denn ich war bey euch.

(Evang. am sonnt. cantate.)

5. Nun aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat; und niemand unter euch fragt mich: Wo gehest du hin?

* c. 7, 33.

6. Sondern, dieweil ich solches zu euch geredet habe, ist euer herz voll traurens geworden.

7. Aber Ich sage euch die wahrheit: Es ist euch gut, daß Ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe, so kommt der tröster nicht zu euch. So ich aber hingehe, will ich ihn zu euch senden.

* c. 8, 46. † c. 14, 26.

8. Und wenn derselbige kommt, der wird die welt strafen, um die

sünde, und um die gerechtigkeit, und um das gericht.

9. Um die sünde, daß sie nicht glauben an mich.

10. Um die gerechtigkeit aber, daß ich zum Vater gehe, und ihr mich hinfert nicht sehet.

11. Um das gericht, daß der fürst dieser welt gerichtet ist.

* c. 12, 31. c. 14, 30.

12. Ich habe euch noch eine zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen.

* I Cor. 3, 1.

13. Wenn aber jener, der Geist der wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle wahrheit leiten. Denn er wird nicht von ihm selbst reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.

* c. 14, 26. I Joh. 2, 27.

14. Derselbige wird mich verkündigen; denn von dem meinen wird er es nehmen, und euch verkündigen.

15. Alles was der Vater hat, das ist mein: darum habe ich gesagt: Er wird es von dem meinen nehmen, und euch verkündigen.

* c. 17, 10.

(Evang. am sonntage jubilate.)

16. Ueber ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen; und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen: denn Ich gehe zum Vater.

* c. 7, 33. c. 13, 33.

17. Da sprachen etliche unter seinen jüngern unter einander: Was ist das, das er sagt zu uns: Ueber ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen, und daß ich zum Vater gehe?

18. Da sprachen sie: Was ist das, das er sagt, über ein kleines? Wir wissen nicht, was er redet.

19. Da merkte Jesus, daß sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Davon fragt ihr unter einander, daß ich gesagt habe: Ueber ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen.

20. Wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und heulen, aber die welt wird sich freuen; Ihr aber werdet traurig seyn, daß eure traurigkeit soll in freude verkehrt werden.

* Ps. 30, 12.

21. Ein weib, wenn sie geboeret, so hat sie traurigkeit, denn ihre stunde ist gekommen; wenn sie aber das kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an die angst, um der freu-

de

Das 17 Capitel.

Christi gebet für sich, seine jünger, kirche und gemeine.

1. Solches redete Jesus, und hob seine augen auf gen himmel, und sprach: Vater, die stunde ist hier, daß du deinen Sohn verklärest, auf daß dich dein Sohn auch verkläre; * c. 11, 41.

2. Gleichwie du ihm macht hast gegeben über alles fleisch, auf daß er das ewige leben gebe allen, die du ihm gegeben hast. * Matth. 11, 27. 1c.

3. Das ist aber das ewige leben, daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und, den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.

4. Ich habe dich verkläret auf erden, und vollendet das werk, das du mir gegeben hast, daß ich es thun sollte. * c. 4, 34.

5. Und nun verkläre mich, du Vater, bey dir selbst, mit der clarheit, die ich bey dir hatte, ehe die welt war. * c. 1, 1. 1 Petr. 1, 20.

6. Ich habe deinen namen geoffenbaret den menschen, die du mir von der welt gegeben hast. Sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein wort behalten.

7. Nun wissen sie, daß alles, was du mir gegeben hast, sey von dir.

8. Denn die worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben; und Sie haben es angenommen, und erkannt wahrhaftig, daß ich von dir ausgegangen bin; und glauben, daß du mich gesandt hast. * c. 16, 27, 30.

9. Ich bitte für sie, und bitte nicht für die welt, sondern für die, die du mir gegeben hast, denn sie sind dein. * c. 6, 32.

10. Und alles, was mein ist, das ist dein, und was dein ist, das ist mein; und ich bin in ihnen verkläret. * c. 16, 15.

11. Und ich bin nicht mehr in der welt; Sie aber sind in der welt, und Ich komme zu dir. Heiliger Vater, erhalte sie in deinem namen, die du mir gegeben hast, daß sie eins seyn, gleichwie wir. * c. 10, 30.

12. Dieweil ich bey ihnen war in der welt, erhielt Ich sie in deinem namen. Die du mir gegeben hast, die habe ich bewahret, und ist keiner von ihnen verloren, ohne das verlorne kind, daß die schrift erfüllet würde. * c. 6, 39. † Ps. 109, 8.

13. Nun aber komme ich zu dir, und

(8) 7

rede

de wüßten, daß der mensch zur welt geboren ist. * 1 Mos. 3, 16. † Es. 26, 17.

22. Und Ihr habt auch nun traurigkeit; aber ich will euch wieder sehen, und euer herz soll sich freuen, und eure freude soll niemand von euch nehmen. * Es. 35, 10.

23. Und an demselbigen tage werdet ihr mich nichts fragen. * c. 14, 20.

(Ev. am somit. vocem jucund.)
Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So ihr den Vater erwas bitten werdet in meinem namen, so wird er es euch geben.

* Marc. 11, 24. 1c.

24. Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem namen. Bitter, so werdet ihr nehmen, daß eure freude vollkommen sey. * c. 15, 11.

25. Solches habe ich zu euch durch spruchwort geredet. Es kommt aber die zeit, daß ich nicht mehr durch spruchwort mit euch reden werde, sondern euch frey heraus verkündigen von meinem Vater.

26. An demselbigen tage werdet ihr bitten in meinem namen. Und ich sage euch nicht, daß Ich den Vater für euch bitten will: * c. 14, 20.

27. Denn er selbst, der Vater, hat euch lieb, darum, daß Ihr mich liebet, und glaubet, daß Ich von Gott ausgegangen bin.

* c. 14, 21. † c. 17, 8. 25.

28. Ich bin vom Vater ausgegangen, und gekommen in die welt; wiederum verlaße ich die welt, und gehe zum Vater. * c. 13, 3.

29. Sprechen zu ihm seine jünger: Siehe, nun redest du frey heraus, und sagest kein spruchwort.

30. Nun wissen wir, daß du alle dinge weißt, und bedarfst nicht, daß dich jemand frage. Darum glauben wir, daß du von Gott ausgegangen bist. * c. 21, 17.

31. Jesus antwortete ihnen: Jetzt glaubet ihr.

32. Siehe, es kommt die stunde, und ist schon gekommen, daß ihr zerstreuet werdet, ein jeglicher in das seine, und mich allein laßet; aber ich bin nicht allein, denn der Vater ist bey mir. * Zach. 13, 7.

Mat. 26, 31. Marc. 14, 27. † Joh. 8, 16.

33. Solches habe ich mit euch geredet, daß ihr in mir frieden habt. In der welt habt ihr angst: aber sendt getrost, Ich habe die welt überwunden. * c. 14, 27. Röm. 5, 1.

Eph. 2, 14. Col. 1, 20. † Es. 35, 4.

cede solches in der welt, auf daß sie in ihnen haben * meine freude vollkommen. * c. 15, 11.

14. Ich habe ihnen gegeben dein wort, und die welt hasset sie; denn sie sind nicht von der welt, wie denn auch Ich nicht von der welt bin.

15. Ich bitte nicht, daß du sie von der welt nimmest, sondern daß du sie * bewahrest vor dem äbel. * 2 Th. 3, 3.

16. Sie sind nicht von der welt, gleichwie auch Ich nicht von der welt bin.

17. Heilige sie in deiner wahrheit, * dein wort ist die wahrheit. * c. 8, 40.

18. Gleichwie du mich gesandt hast in die welt, so sende Ich sie auch in die welt.

19. Ich * heilige mich selbst für sie, auf daß auch Sie geheiligt seyn in der wahrheit. * Ebr. 2, 11.

20. Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr wort * an mich glauben werden, * c. 20, 31.

21. Auf daß sie alle * eins seyn, gleichwie Du, Vater, in mir, und Ich in dir; daß auch Sie in uns eins seyn, auf daß die welt glaube, Du habest mich gesandt. * Gal. 3, 28.

22. Und Ich habe ihnen gegeben die herrlichkeit, die du mir gegeben hast, daß sie * eins seyn, gleichwie Wir eins sind, * Geich. 4, 32.

23. Ich * in ihnen, und Du in mir, auf daß sie vollkommen seyn in eins, und die welt erkenne, daß Du mich gesandt hast; und liebest sie, gleichwie du mich liebest. * 1 Cor. 6, 17.

24. Vater, ich will, daß, * wo Ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebet, ehe denn die welt gegründet ward. * c. 12, 26.

25. Gerechter Vater, * die welt kennet dich nicht; Ich aber kenne dich, und diese erkennen, daß Du mich gesandt hast. * c. 15, 21.

26. Und ich habe ihnen deinen namen kund gethan, und will ihnen kund thun, auf daß die liebe, damit du mich liebest, * sey in ihnen, und Ich in ihnen. * c. 15, 9.

Das 18 Capitel.

Christi leiden vor Caipha und Pilato.

1. Da Jesus solches geredet hatte, * ging er hinaus mit seinen

jüngern über den bach + Kidron; da war ein garten, darein ging Jesus und seine jünger. * Matth. 26, 36.

Marc. 14, 32. + 2 Sam. 15, 23.

2. Judas aber, der ihn verrieth, wußte den ort auch; denn Jesus versammelte sich oft * daselbst mit seinen jüngern. * Luc. 21, 37.

3. Da nun * Judas zu sich h. genommen die schaar, und der hohepriester und Phariseer diener, kommt er dahin mit fackeln, lampen und mit waffen. * Matth. 26, 47.

4. Als nun Jesus * wußte alles, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus, und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr? * c. 19, 28.

5. Sie antworteten ihm: Jesus von Nazareth. Jesus spricht zu ihnen: Ich bins. Judas aber, der ihn verrieth, stand auch bey ihnen.

6. Als nun Jesus zu ihnen sprach: * Ich bins; wichen sie zurück, und fielen zu boden. * c. 6, 20.

7. Da fragte er sie abermal: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen: Jesus von Nazareth.

8. Jesus antwortete: Ich habe es euch gesagt, daß Ich es sen. Suchet ihr denn mich, so laßt diese gehen.

9. Auf daß * das wort erfüllet würde, welches er sagte: Ich habe derer keinen verloren, die du mir gegeben hast. * c. 17, 12.

10. Da hatte Simon Petrus ein schwert, * und zog es aus, und schlug nach des hohepriesters knecht, und hieb ihm sein recht ohr ab; und der knecht hieß Malchus. * Matth. 26, 51.

11. Da sprach Jesus zu Petro: Stecke dein schwert in die scheide. Soll ich den * feich nicht + trinken, den mir mein Vater gegeben hat? * Matth. 20, 22. + Ps. 110, 7.

12. Die schaar aber und der oberhauptmann, und die diener der Juden, nahmen Jesus, und banden ihn.

13. Und * fuhreten ihn aufs erste zu Hannas, der war Caipha schwäger, welcher des jahrs heherpriester war. * Matth. 26, 57. Marc. 14, 53.

Luc. 22, 54.

14. Es war aber Caiphas, * der den Juden rieth, es wäre gut, daß ein mensch würde umgebracht für das volk. * c. 11, 50.

15. Simon Petrus aber folgte Jesus nach, und ein anderer jünger. Derselbige jünger war dem hohepriester

der Caipha
rieth bek
hin
soll
16. * Pet
ver der th
jünger, d
kannt wa
der thö
trug hinein
17. Da sp
hüterin, u
nich dies
er sprach:
18. Es st
und diener
gemacht, d
wärmeten
bey ihnen,
19. Aber
Jesus um
sine lehr
20. Jesus
habe sich
weit. Ich
der schule
haben zus
habe nicht
* Luc. 2, 46.
21. Was
frage die
ben, was
be: Siehe,
ich gesagt
22. Als er
* der diener
Jesus ant
Erlaub du
antworten?
23. Jesus
als geredet,
wie ihn; hab
et, was sch
24. Und d
kamen zu d
platz.
25. * Simon
und wärmere
zu ihm: Bist
ner? Der ber
sprach: Ich
* Matth.
26. Spricht
hachte einer,
dem Petrus d
11: Laß Ich
zu den ihm?
27. Da vers
mal, und ab
28. Da fuh
Caipha vor
war trah. Und

priester bekannt, und ging mit Jesu hinein in des hohenpriesters palast.

16. * Petrus aber stand draußen vor der thür. Da ging der andere jünger, der dem hohenpriester bekannt war, hinaus, und redete mit der thürhüterin, und führte Petrus hinein. * Matth. 26, 69. 2c.

17. Da sprach die magd, die thürhüterin, zu Petrus: Bist Du nicht auch dieses menschen jünger einer? Er sprach: Ich bin es nicht.

18. Es standen aber die knechte und diener und hatten ein kolfeuer gemacht, denn es war kalt, und wärmten sich. Petrus aber stand bey ihnen, und wärmte sich.

19. Aber der hohenpriester fragte Jesum um seine jünger, und um seine lehre.

20. Jesus antwortete ihm: * Ich habe frey öffentlich geredet vor der welt. Ich habe allezeit gelehret in der schule und in dem tempel, da alle Juden zusammen kommen, und habe nichts im verbergehen geredet.

* Luc. 2, 46. c. 4, 14. 15. Joh. 7, 14. 26.

21. Was fragst du mich darum? Frage die darinn, die gehört haben, was ich zu ihnen geredet habe: siehe, dieselbigen wissen, was ich gesagt habe.

22. Als er aber solches redete, gab * der diener einer, die daben standen, Jesu einen backenstreich, und sprach: Sollst du dem hohenpriester also antworten? * 1. Kön. 22, 24.

23. Jesus antwortete: Habe ich übel geredet, so beweise es, daß es böse sey; habe ich aber recht geredet, was schlägest du mich?

24. Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem hohenpriester Caiphas.

25. * Simon Petrus aber stand und wärmte sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist Du nicht seiner jünger einer? Er verleugnete aber, und sprach: Ich bin es nicht.

* Matth. 26, 58. 69. f.

26. Spricht des hohenpriesters knechte einer, ein gefreundter deß, dem Petrus das ohr abgehauen hatte: Sehe Ich dich nicht im garten bey ihm?

27. Da verleugnete Petrus abermal, und alsobald krächte der hahn.

28. Da führten sie Jesum von Caipha vor das richthaus. Und es war früh. Und Sie gingen nicht in

das richthaus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern obern essen möchten. * Matth. 27, 2.

Marc. 15, 1.

29. Da ging Pilatus zu ihnen heraus, und sprach: Was bringet ihr für klage wider diesen menschen?

30. Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein übelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

31. Da sprach Pilatus zu ihnen: * So nehmet Ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Wir dürfen niemand tödten; * c. 19, 6.

32. Auf daß erfüllet würde das wort Jesu, welches * er sagte, da er deutete, welches todes er sterben würde. * Matth. 20, 19.

Marc. 10, 33. Luc. 18, 32.

33. Da * ging Pilatus wieder hinein in das richthaus, und rief Jesum, und sprach zu ihm: Bist Du der Juden könig? * Matth. 27, 11.

Luc. 23, 3.

34. Jesus antwortete: Redest Du das von dir selbst? Oder haben es dir ander von mir gesagt?

35. Pilatus antwortete: Bin Ich ein Jude? Dein volk und die hohenpriester haben dich mir überantwortet; was hast du gethan?

36. Jesus antwortete: Mein reich ist nicht von dieser welt. Wäre mein reich von dieser welt, meine diener würden darob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein reich nicht von dannen. * c. 6, 15.

37. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist Du dennoch ein könig? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein könig. Ich bin dazu geboren, und in die welt gekommen, daß ich die wahrheit zeugen soll. Wer aus der wahrheit ist, der höret meine stimme. * 1. Tim. 6, 13.

38. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist wahrheit? Und da er das gesagt, ging er wieder hinaus zu den Juden, und spricht zu ihnen: * Ich finde keine schuld an ihm. * Mat. 27, 23. Marc. 15, 14. Luc. 23, 14.

39. Ihr * habt aber eine gewohnheit, daß ich euch einen auf obern los gebe; wollt ihr nun, daß ich euch der Juden könig los gebe? * Matth. 27, 15.

40. Da schrien sie wieder allestimm, und sprachen: Nicht diesen, sondern

sondern Barabbam. Barabbas aber war ein mörder. * Matth. 27, 20. Marc. 15, 11. Luc. 23, 18.

Das 19 Capitel.

Christi geißelung, Eröhnung, Kreuzigung, tod und begräbniß.

1. Da nahm Pilatus Jesus, * und geißelte ihn. * Mat. 27, 26, 27. Marc. 10, 34. c. 15, 15.

2. Und die kriegsknechte * flochten eine krone von dornen, und setzten sie auf sein haupt, und legten ihm ein purpurkleid an, * Matth. 27, 29.

3. Und sprachen: Sey gegrüßet, lieber Judenkönig! und * gaben ihm backenstreiche. * Matth. 26, 67.

4. Da ging * Pilatus wieder heraus, und sprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine schuld an ihm finde. * c. 18, 29.

5. Also ging Jesus heraus, und trug eine dornenkrone und purpurkleid. Und er spricht zu ihnen: Sehet, welch ein mensch!

6. Da ihn die hohenvriester und die diener sahen, schrien sie, und sprachen: Kreuzige, kreuzige! Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet Ihr ihn hin, und kreuziget ihn; denn Ich finde keine schuld an ihm.

7. Die Juden antworteten ihm: Wir * haben ein gesetz, und nach dem gesetz soll er sterben; denn er hat sich selbst zu Gottes Sohne gemacht. * 3 Mos. 24, 15. 16.

5 Mos. 18, 20.

8. Da Pilatus das wort hörte, fürchtete er sich noch mehr;

9. Und ging * wieder hinein in das richthaus, und spricht zu Jesu: Von wannen bist Du? Aber Jesus gab ihm keine antwort. * c. 18, 33.

10. Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißt du nicht, daß ich macht habe dich zu kreuzigen, und macht habe dich * los zu geben. * c. 18, 39.

11. Jesus antwortete: Du hättest keine macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben; darum, der mich dir überantwortet hat, der hat es größere sünde.

12. Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn los ließe. Die Juden aber schrien, und sprachen: Laßest du diesen los, so bist du des kaisers freund nicht; denn wer sich zum königlichen macht, der ist wider den kaiser.

13. Da Pilatus das wort hörte,

führte er Jesus heraus, und setzte sich auf den richtstuhl, an der stätte, die da heißt hochpflaster, auf Ebräisch aber Gabbatha.

14. Es war aber der rüsttag in ostern, um die sechste stunde. Und er spricht zu den Juden: Sehet, das ist euer könig.

15. Sie schrien aber: Weg, weg mit dem, * kreuzige ihn. Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren könig kreuzigen: Die hohenvriester antworteten: Wir haben keinen könig, denn den kaiser. * v. 6.

16. Da überantwortete er ihn, daß er gekreuziget würde. Sie nahmen aber Jesus, und führten ihn hin.

17. Und er trug sein kreuz, und ging hinaus zur stätte, die da heißt Schedelstätte, welche heißt auf Ebräisch Golgatha.

* Matth. 27, 33. 1c.

18. Also kreuzigten sie ihn, und mit ihm zweien andere zu beiden seiten, Jesus aber mitten inne.

19. Pilatus aber schrieb eine überschrift, und setzte sie auf das kreuz; und war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden könig.

20. Diese überschrift lasen viele Juden; denn die stätte war nahe bey der stadt, da Jesus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf Ebräisch, Griechisch und Lateinische sprache.

21. Da sprachen die hohenvriester der Juden zu Pilato: Schreibe nicht: Der Juden könig; sondern, daß Er gesagt habe: Ich bin der Juden könig.

22. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

23. Die kriegsknechte aber, da sie Jesus gekreuziget hatten, nahmen sie seine kleider, und machten vier theile, einem jeglichen kriegsknecht ein theil, dazu auch den rock. Der rock aber war ungetheilt, von oben an gewirkt durch und durch.

* Matth. 27, 35. Marc. 15, 34.

24. Da sprachen sie unter einander: Laßt uns den nicht zertheilen, sondern darum losen, woz er seyn soll. Auf daß erfüllet würde die schrift, die da sagt: * Sie haben meine kleider unter sich getheilt, und haben über meinen rock das los geworfen. Solches thaten die kriegsknechte. * Ps. 22, 19.

25. Es standen aber bey dem kreuz Jesus

Jesus nicht
sein feind
er schreiet
und
26. Da nu
che, und de
len er lieb
der mutter
sein sehn.
27. Daru
finger: Sie
und von
sa der jünger
28. Daru
hätten alle
heraus
29. Da ka
Sie aber f
mit * enig
um munde.
30. Da nu
nahmen hat
widerst
und verchied
31. Die Jü
der rüsttag
name um
auch über
32. Da ka
und brachen
und dem ande
kreuziget war.
33. Als sie abe
he sahen, daß
war, brachen sie
34. Sondern
auch öffnete sei
wur, und also
wur heraus.
35. Und der d
es bezogen
mehr; und d
die wahrheit
Der glaubet.
36. Dem sol
die * schrie
um kein be
37. Und aberma
* schreift: Sie
haben sie gesto
* Joh. 12, 10.
38. Daruoch ba
der Ananias, der
war, doch hümte
den Juden, daß er
war kein Nam Jesu

Jesus seine mutter, und seiner mutter Schwester, Maria, Cleophas weib, und Maria Magdalena.

26. Da nun Jesus seine mutter sahe, und den jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner mutter: Weib, siehe, das ist dein sohn.

27. Darnach spricht er zu dem jünger: Siehe, das ist deine mutter. Und von der stunde an nahm sie der jünger zu sich.

28. Darnach, als Jesus *wusste, daß schon alles vollbracht war, daß die schrift erfüllet würde, spricht er: Mich dürstet. *c. 13, 3. † Ps. 22, 16.

29. Da stand ein gefäß voll essig. Sie aber füllten einen schwamm mit *essig, und legten ihn um einen hohlen, und hielten es ihm dar zum munde. *Ps. 69, 22.

30. Da nun Jesus den essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht; und neigte das haupt, und verschied.

31. Die Juden aber, dieweil es der rüsttag war, daß nicht die leichname am kreuz blieben den sabbath über (denn desselbigen sabbaths tag war groß,) baten sie Pilatum, daß ihre beine gebrochen, und sie abgenommen würden.

32. Da kamen die kriegsknechte, und brachen dem ersten die beine, und dem andern, der mit ihm gekreuziget war.

33. Als sie aber zu Jesus kamen, da sahen sie, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die beine nicht;

34. Sondern der kriegsknecht einer öffnete seine seite mit einem speer, und alsobald ging blut und wasser heraus.

35. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein zeugniß ist wahr; und derselbige weiß, daß er die wahrheit saget, auf daß auch Ihr glaubet.

36. Denn solches ist geschehen, daß die *schrift erfüllet wurde: Ihr sollt ihm kein bein zerbrechen. *2 Mos. 12, 46.

37. Und abermal spricht eine andere *schrift: Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben.

*Jach. 12, 10. Offenb. 1, 7.

38. Darnach bat Pilatus Joseph ben Arimathia, der ein jünger Jesus war, doch heimlich aus furcht vor den Juden, daß er möchte abnehmen den leichnam Jesus. Und Pilatus

erlaubte es. Derwegen kam er, und nahm den leichnam Jesus herab.

39. Es kam aber auch Nicodemus, der *vormals bey der nacht zu Jesus gekommen war, und brachte myrrhen und aloen unter einander, bey hundert pfunden. *c. 3, 1. 2.

† Matth. 2, 11.

40. Da nahmen sie den leichnam Jesus, und banden ihn in leinene tücher mit speerernen, wie die Juden pflegen zu begraben.

41. Es war aber an der stätte, da er gekreuziget ward, ein garten, und im garten ein neues grab, in welches niemand je gelegt war.

42. Dasselbst hin legten sie Jesus, um des rüsttags willen der Juden, dieweil das grab nahe war.

Das 20 Capitel.

Christi auferstehung geoffenbaret, und bestätigt in Judäa.

1. In *der sabbath einem kommt Maria Magdalena früh, da es noch finstern war, zum grabe, und siehet, daß der stein vom grabe hinweg war. *Matth. 28, 1.

Marc. 16, 1. Luc. 24, 1.

2. Da läuft sie, und kommt zu Simon Petro, und zu dem andern jünger, welchen Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn weggenommen aus dem grabe; und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

3. Da *ging Petrus und der andere jünger hinaus, und kamen zum grabe. *Luc. 24, 12.

4. Es liefen aber die zween mit einander, und der andere jünger lief zuvor, schneller denn Petrus, und kam am ersten zum grabe,

5. Kucktet hinein, und siehet die leinen gelegt; er ging aber nicht hinein.

6. Da kam Simon Petrus ihm nach, und ging hinein in das grab, und siehet die leinen gelegt.

7. Und das *schweißtüch, das Jesus um das haupt gebunden war, nicht bey die leinen gelegt, sondern beneits eingewickelt, an einem besondern ort. *c. 11, 44.

8. Da ging auch der andere jünger hinein, der am ersten zum grabe kam; und sahe, und glaubte es.

9. Denn sie wußten die schrift noch nicht, daß er von den toten auferstehen mußte.

10. Da gingen die jünger wieder zusammen.

11. Mar

II. Maria aber stand vor dem grabe, und weinete draußen. Als sie nun weinete, suchte sie in das grab.

12. Und siehe! zween* engel in weißen Kleidern saßen, einen zu den Häupten, und den andern zu den Füßen, da sie den Leichnam Jesu hingelegt hatten. * Matth. 28, 5. 6.

Marc. 16, 5.

13. Und dieselbigen sprachen zu ihr: Weib, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen; und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

14. Und als sie das sagte, wandte sie sich zurück, und * sicher Gethüm stehen, und weiß nicht, daß es Jesus ist. * Matth. 28, 9. Marc. 16, 9.

15. Spricht Jesus zu ihr: Weib, was meinst du? Wen suchest du? Sie meint, es sey der gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast Du ihn weggetragen, so sage mir, wo hast du ihn hingelegt: so will Ich ihn holen.

16. Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um, und spricht zu ihm: Rabbuni; das heißt, Meister.

17. Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Gehe aber hin * zu meinen brüdern, und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, zu meinem Gott, und zu eurem Gott. * Ps. 22, 23.

Feb. 2, 11. 12.

18. * Maria Magdalena kommt,
und verkündiget den Jüngern: † Ich
habe den Herrn gesehen, und sol-
ches hat er zu mir gesagt.

* Marc. 16, 10. † 1 Mos. 32, 30.
(Ev. am 1 sonnt. nach ostern.)

19. **A**m * abend aber desselbigen sabbaths, da die jünger versammelt, und die thüren verschlossen waren, aus fürcht vor den Juden, kam Jesus, und trat mitten ein, und spricht zu ihnen: Friede sey mit euch! * Luc. 24. 36.

20. Und als er das sagte, * zeigte er ihnen die hände, und seine seite. Da wurden die jünger froh, daß sie den HErrn sahen. * 1 Joh. I, I.

21. Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Friede sey mit euch! Gleichwie * mich der Vater gesandt hat, so sende Ich euch. *Ej. 61, 1. Joh. 17, 18.

22. Und da er das sagte, blies er

ſie an, und ſpricht zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geiſt;

23. *Welchen ihr die sünde er-
 laßt, denen sind sie erlassen; und
 welchen ihr sie behaltet, denen sind
 sie behalten. *Matt. 18. 19. c. 18. 18.
 (Evang. am S. Th. mastage.)

24. **T**homas aber, der zwölften ei-
ner, der da heißt Zwilling,
war nicht bey ihnen, da Jesus
kam.

25. Das sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sei denn, daß ich in meinen Händen sehe die nagelmaße, und lege meine finger in die nagelmaße, und lege meine hand in seine * seite, will ich es nicht glauben. * c. 19, 34.

26. Und über acht tage waren abermal seine jünger darinnen, und Thomas mit ihnen. Kommt Jesus, *da die thüren verschlossen waren, und tritt mitten ein, und spricht: Friede sey mit euch! *b. 19.

27. Darnach spricht er zu Tho-
ma: Reiche deinen finger her, und
siehe meine hände; und reiche dei-
ne hand her, und lege sie in meine
seite; und sey nicht ungläubig, son-
dern gläubig.

28. Thomas antwortete, und sprach zu ihm: * Mein Herr, und mein Gott! * 1 Kdn. 18, 39.

29. Spricht Jesus zu ihm: Dies weil du mich gesehen hast, Thoma, so glaubest du. Selig sind, * die nicht sehen, und doch glauben.

30. Auch viele andere zeichen that
Jesús vor seinen jängern, die nicht
geschrieben sind in diesem buch.

31. Diese aber sind geschrieben,
daß ihr glaubet, Jesus sey Christ,
der Sohn Gottes; und daß ihr
durch den * glauben das leben habt
in seinem namen.] * 1 Joh. 5, 13.

Das 21 Capitel.

Christi auferstehung grossenba-
ret in Galiläa.

I. **D**arnach offenbarte sich Jesus
 abermal den jüngern an dem
 meer bey Tiberias. Er offenbarte
 sich aber also.

2. Es waren bey einander Simon Petrus, und Thomas, der da heist Zwillung und Nathanael, von Cana aus Galiläa, und die schöne Zebedai, und andere zween seiner jünger.

3. Sprichst* Simon Petrus zu ihnen:

ihnen: Ich will hin fischen gehen. Sie sprachen zu ihm: So wollen wir mit dir gehen. Sie gingen hinaus, und traten in das schiff alshald, und in derselbigen nacht fingen sie nichts. * Luc. 5, 5.

4. Da es aber jetzt morgen war, stand Jesus am ufer; aber die jünger wußten es nicht, daß es Jesus war. * c. 20, 14. Luc. 24, 16.

5. Spricht Jesus zu ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.

6. Er aber sprach zu ihnen: *Wer set das netz zur rechten des schiffs, so werdet ihr fünden. Da warfen sie, und zogen es nicht mehr ziehen, vor der menge der fische. * Luc. 5, 4.

7. Da spricht der jünger, welchen Jesus lieb hatte, zu Petro: Es ist der Herr. Da Simon Petrus hörte, daß es der Herr war; gürte er das hemde um sich. Denn er war nackt, und warf sich in das meer.

8. Die andern jünger aber kamen auf dem schiff (denn sie waren nicht ferne vom lande, sondern bey zwey hundert ellen,) und zogen das netz mit den fischen.

9. Als sie nun austraten auf das land, sahen sie kolen gelegt, und fische darauf, und brodt.

10. Spricht Jesus zu ihnen: Bringet her von den fischen, die ihr jetzt gefangen habt.

11. Simon Petrus stieg hinein, und zog das netz auf das land voll großer fische, hundert fünf drey und funfzig. Und wiewol ihrer so viele waren, zerriß doch das netz nicht.

12. Spricht Jesus zu ihnen: Kommt und haltet das mahl. Nie mand aber unter den jüngern durfte ihn fragen: Wer bist Du? Denn sie wußten es, daß es der Herr war.

13. Da kommt Jesus, und nimmt das brodt, und gibt es ihnen, des selbigen gleichen auch die fische. * c. 6, 11.

14. Das ist nun das dritte mal, daß Jesus geoffenbaret ist seinen jüngern, nachdem er von den todtten auferstanden ist.

15. Da sie nun das mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simoni Petro: Simon Johanna, hast du mich lieber, denn mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja Herr, Du weißt, daß ich dich lieb habe.

Spricht er zu ihm: Weide meine lammern.

16. Spricht er zum andern mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja Herr, Du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine schafe. * Gesch. 20, 28.

1 Petr. 5, 2, 4.

17. Spricht er zum dritten mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Petrus ward traurig, daß er zum dritten mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb; und sprach zu ihm: Herr, * Du weißt alle dinge, Du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine schafe. * c. 16, 30. Luc. 22, 32.

18. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Da du jünger warst, gürtest du dich selbst, und wandeltest, wo du hin wolltest; * wenn du aber alt wirst, wirst du deine hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürten, und fahren, wo du nicht hin willst. * 2 Petr. 1, 14.

19. Das sagte er aber zu deuten, mit welchem tode er Gott preisen würde. Da er aber das gesagt, spricht er zu ihm: Folge mir nach. (Ev. am tage S. Johan. des evang.)

20. **P**etrus aber wandte sich um, und sahe den jünger folgen, welchen Jesus lieb hatte, der auch an seiner brust am abendessen gelegen war und gesagt hatte: Herr, wer ist es, der dich verräth? * c. 13, 23.

21. Da Petrus diesen sahe, spricht er zu Jesu: Herr, was soll aber dieser?

22. Jesus spricht zu ihm: So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an? Folge Du mir nach.

23. Da ging eine rede aus unter den brüdern: Dieser jünger stirbt nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm: Er stirbt nicht; sondern: So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an?

24. Dis ist der jünger, der von diesen dingen * zeuget, und hat dis geschrieben. Und wir wissen, daß sein zeugniß wahrhaftig ist. * c. 15, 27.

25. Es sind auch viele andere dinge, die Jesus gethan hat, welche, so sie sollten eins nach dem andern geschrieben werden, achte ich, die welt würde die bacher nicht begreifen, die zu beschreiben wären.